



Regionales sektorales Entwicklungskonzept

regSEK

zur Entwicklung von Einzelhandel und Nahversorgung

- Regio Klostertal-Arlberg
- Bludenz, Dalaas, Innerbraz, Klösterle, Lech

Beschlussdokument 18. Juni 2024

Dokument-Status

o.k.		Einladung zur schriftlichen Stellungnahme an <ul style="list-style-type: none">- Abteilung Raumplanung und Baurecht des Amtes der Vorarlberger Landesregierung- Nachbargemeinden- berührte Regionalplanungsgemeinschaften
o		Beschlussfassung in den Gemeindevertretungen der Regio-Gemeinden
o		Veröffentlichung auf der Webseite der Regio
o		Digitale Übermittlung des regSEK mit Niederschriften über die erfolgte Beschlussfassung an das Land Vorarlberg



Impressum

Erstellt von den Gemeinden der REGIO Klostertal-Arlberg
mit fachlicher Unterstützung durch externe Expertinnen und Experten

Auftraggeber:
REGIO Klostertal-Arlberg
Bahnhofstraße 140
6752 Dalaas

Kontakt: regio@klostertal-arlberg.at

Ein besonderer Dank geht an:

Mag. Birgit Werle – ehem. Geschäftsführung der REGIO Klostertal-Arlberg – Projektlead
Alois Metzler – mprove GmbH, Agentur für Entwicklung und Kommunikation
Dr. Eva Häfele und Dr. Bernhard Ungericht – Wissenschaftlicher Beirat – Vision 2040
Mag. Karl-Heinz Marent – Verein für Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung
Dr. sc. Johannes Herburger, MA
Alexandra Kapeller, Bernd Fischer, Christian Zimmermann, Dagmar Dirnbauer, Christian
Zimmermann, Michaela Burtscher – Zukunftswerkstatt – Vision 2040
AG Jugend
Klostertaler Bauern Tafel & echtLech
Gemeinden der Region Klostertal-Arlberg (Bludenz/Außerbraz, Dalaas, Innerbraz, Klösterle,
Lech)

Veröffentlichung: August 2024

Finanziert durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung & die REGIO Klostertal-Arlberg.

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	4
1.1 Die Region Klostertal-Arlberg und ihre Intentionen	4
1.2 Hintergründe und Grundlagen	4
1.3 Vision 2040 – Ein gutes Leben in der Region	4
1.4 Im regSEK besonders zu behandelnde Aspekte.....	5
2 Übergeordnete Zielsetzungen des Landes	7
2.1 Raumbild 2030	7
2.2 Raumplanungsgesetz	8
2.3 Tourismus Strategie Vorarlberg 2030.....	8
3 Analyse.....	9
3.1 Allgemeine Rahmenbedingungen	9
3.2 Nahversorgungsrelevante Strukturdaten.....	13
4 Zielsetzungen für die Nahversorgung in der Region Klostertal-Arlberg	21
4.1 Angestrebte Versorgungsfunktion und Versorgungsbereiche.....	21
4.2 Angestrebte Versorgungsqualität	22
4.3 Siedlungsstrukturelle Einbindung – Handelsbetriebe sind Bestandteil lebendiger Ortskerne	23
4.4 Lebensmitteleinzelhandel und Synergien zu anderen Einzelhändlern	24
4.5 Regionale Abstimmung und interkommunale Kooperation	24
5 Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung in der Region Klostertal-Arlberg	26
5.1 Nahversorgungsförderung als gemeinsame Verantwortung	26
5.2 Kooperation der Dorfläden unter der moderativen Begleitung der Regio	27
5.3 Bündelung von Automatenverkaufsstellen an geeigneten Standorten.....	27
5.4 Bestehende Lebensmittelversorgung erhalten und stärken.....	28
6 Verzeichnisse	30
6.1 Quellenverzeichnis.....	30
6.2 Abbildungsverzeichnis.....	31
6.3 Tabellenverzeichnis.....	31
Anhang 1: Beschreibende Wirkmodelle zur Orientierung	32
Anhang 2: Beteiligungsaktivitäten „nah+versorgt“	34

Präambel

1.1 Die Region Klostertal-Arlberg und ihre Intentionen

Die Gemeinden Bludenz, Dalaas, Innerbraz, Klösterle und Lech fördern als Mitgliedsgemeinden der Regio Klostertal-Arlberg seit mittlerweile fast fünfzig Jahren gemeinsam die regionalpolitische Entwicklung der Region. Aufbauend auf einer gemeinsamen Orientierung geht es dabei um Lebensqualität für die Menschen in den Gemeinden, um die Attraktivität als Wirtschaftsstandort und um ökologische sowie raumplanerische Themen. Dabei sieht sich die Regio Klostertal-Arlberg auch sehr stark als Plattform für Austausch und Vernetzung. Die Stadt Bludenz ist durch den Ortsteil Außerbraz selbst aktives Mitglied der REGIO Klostertal-Arlberg. Gleichzeitig ist die Stadt auch Standort für wichtige soziale Infrastrukturen, von denen auch das Klostertal profitiert. Zusammen mit der Gemeinde Bürs ist sie auch ein Einzelhandelszentrum mit Versorgungsfunktion für das Klostertal, insbesondere was Güter des mittel- und langfristigen Bedarfs betrifft.

Die fünf Gemeinden sehen den Themenbereich „Einzelhandel und Nahversorgung“ als einen zentralen Baustein für die Lebens- und Standortqualität in der Region. Dieses regionale sektorale Entwicklungskonzept (regSEK) gestaltet den Rahmen, um die gemeinsamen Möglichkeiten zu stärken und auszubauen.

1.2 Hintergründe und Grundlagen

Im Gesamtentwicklungskonzept „Leitbild Regio Klostertal-Arlberg“ haben die Mitgliedsgemeinden der Regio Klostertal-Arlberg die Ziele für die regionale Zusammenarbeit definiert. Darauf aufbauend und mit Berücksichtigung von Vorgaben, Planungen, Konzepten und Impulsen auf internationaler, nationaler, Vorarlberger, regionaler und kommunaler Ebene haben die Regio-Gemeinden die „**Vision 2040 – Ein gutes Leben in der Region**“ entwickelt. Diese Orientierung ist eine zentrale Orientierung auch für dieses regionale sektorale Entwicklungskonzept.

1.3 Vision 2040 – Ein gutes Leben in der Region

Unser Ziel ist eine zukunftsorientierte, widerstandsfähige Gemeinschaft mit einer starken lokalen Wirtschaft – insbesondere einer guten Nah- und einer sicheren Lebensmittel-Versorgung – und engagierten Bürger:innen, die Wohlstand nicht vorwiegend am Konsum, sondern an der Zufriedenheit messen.

Die Vision 2040 – Ein gutes Leben in der Region – beruht auf drei Säulen:

1. Bewahrung intakter Naturräume und natürlicher Lebensgrundlagen für jetzige und zukünftige Generationen
2. Fähigkeit, grundlegende Bedürfnisse (Nahrung, Wohnen, Energie) selbstbestimmt und dauerhaft weitgehend selbst zu befriedigen, um krisenanfällige Versorgungsabhängigkeiten zu reduzieren
3. Lebendiges Gemeinwesen und regionales Selbstbewusstsein

In den wichtigsten Daseinsbereichen verfolgt die Vision 2040 folgende Ziele:

- **Lebendige Gemeinschaft und regionales Selbstbewusstsein:** Es existieren eine Kultur des Miteinander auf nachbarschaftlicher, lokaler und regionaler Ebene und ein starkes regionales Selbstbewusstsein. Die Fähigkeiten aller werden wertgeschätzt, es gibt ein Klima des Respekts, der Kooperation und der Solidarität. Die Bevölkerung gestaltet ihren Lebensraum – es werden gemeinschaftliche Entscheidungen im Sinne des Gemeinwohls getroffen und umgesetzt. Wir

tragen gemeinsam Sorge um die Schwächsten, begrüßen die Erfahrung der Älteren und ermöglichen den Jungen, an der Gestaltung ihres Lebensraumes aktiv mitzuwirken.

- **Ernährung:** Ein regionales, solidarisches Netzwerk beispielsweise von Gemüsegärtnereien, gemeinschaftsgetragener Landwirtschaft und Produzenten-Konsumenten-Kooperativen sichert die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, garantiert Landwirt:innen ein gutes Auskommen und ermöglicht Menschen, die ihre Arbeitskraft und Fantasie für die lokale Produktion hochwertiger Lebensmittel einsetzen wollen, leichten Zugang zu Betriebsmitteln (insbesondere Boden). Die Region ist in ihrer Versorgung mit Lebensmitteln nicht mehr abhängig von internationalen Produktions- und Beschaffungsketten sowie Nahrungsmittel- und Saatgutkonzernen.
- **Energie:** Unsere Vision ist eine nachhaltig funktionierende Kombination von Landesenergieversorgung und eines regionalen Systems aus gemeinnützigen Energieversorgungsunternehmen, die vorwiegend im Eigentum der Gemeinden und ihrer Bevölkerung sind. Die Entscheidungsmacht über die Produktion aus regionalen Energiequellen sowie die Ausschöpfung aller Einsparungspotentiale liegt bei den Nutzer:innen. Die regionalen Energieversorger unterstützen aktiv Gemeinden und BewohnerInnen dabei, ihren Energieverbrauch sinnvoll zu reduzieren.
- **Bildung:** Von der Vorschule über die Schule bis hin zur Erwachsenenbildung sollen lebensdienliche und gemeinschaftsfördernde Kompetenzen vermittelt werden. Die Bildungsverantwortung wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch von Vereinen und privaten Initiativen getragen und fördert neben praktischen Kompetenzen wie Handwerkskunst auch gegenseitige Achtung, Selbstwertgefühl, Freude an der Selbstwirksamkeit, soziale Fähigkeiten, regionale Verankerung und ein gutes Gemeinschaftsgefühl.
- **Mobilität und Lebensraum:** Mobilität soll existenzielle und soziale Bedürfnisse befriedigen. 2040 haben wir durch die Weiterentwicklung unseres Lebensraums schädliche Mobilitätswänge weitgehend beseitigt. Alles, was für ein gutes Leben wichtig ist, kann in Geh- oder Fahrraddistanz oder, sofern das nur in größerer Entfernung verfügbar ist, mit anderen nachhaltigen Mobilitätsformen erreicht werden. Der Besitz eines eigenen PKWs ist dank großflächiger öffentlicher Angebote und vielfältiger kooperativer und solidarischer Nachbarschafts-/Gemeinschaftsinitiativen keine Notwendigkeit mehr.

1.4 Im regSEK besonders zu behandelnde Aspekte

Dieses regSEK soll gemäß der Zielvereinbarung zwischen der REGIO Klostertal-Arlberg und dem Land Vorarlberg neben den allgemeinen inhaltlichen Anforderungen überdies folgende Aspekte besonders behandeln bzw. berücksichtigen:

- a. Verkaufsautomaten, Hofläden, Ab Hof-Verkauf, ... koordinieren*
- b. Regionale Vermarktungsmaßnahmen überprüfen und gegebenenfalls ausbauen*
- c. Vernetzung der Nahversorger und Konsumenten (Hotellerie, Gastronomie, privater Konsum mit den Anbietern)*

Dazu wurden im Zuge der Erarbeitung des regSEK u.a. folgende vertiefenden Maßnahmen gesetzt:

- Besprechungen und Workshops mit Vertreter:innen der Klostertaler Bauern Tafel, der Plattform „echtLech“, dem Regionalitätskoordinator der Landwirtschaftskammer Vorarlberg und weiteren Stakeholdern
- Thematisierung und Bearbeitung in der Zukunftswerkstatt der REGIO Klostertal-Arlberg

- Thematisierung und Bearbeitung im REGIO-Forum am 15. Nov. 2023 in Braz
- Thematisierung und Bearbeitung im wissenschaftlichen Beirat des Projekts

Die Ergebnisse daraus sind in das vorliegende regSEK eingeflossen bzw. werden zur weiteren Bearbeitung in die Regionale Agenda übernommen. Details zu den gesetzten Informations-, Beteiligungs- und Austauschaktivitäten sind der Zusammenstellung im Anhang zu entnehmen.

2 Übergeordnete Zielsetzungen des Landes

Die Sicherung einer möglichst wohnortnahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Lebensmitteln, ist eine der übergeordneten Zielsetzungen des Landes. Gerade während der ersten Welle der COVID-19-Pandemie zeigte sich, dass die wohnstandortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs fundamental zur Funktionsfähigkeit der Gesellschaft in Krisenzeiten beiträgt. Nahversorgung trägt auch dazu bei, die Auswirkungen von gesellschaftlichen Entwicklungen wie dem demographischen Wandel – die Alterung und Heterogenisierung der Bevölkerung sowie die Bevölkerungsabnahme in peripheren Regionen – abzufedern. Sie leistet diesbezüglich einen wichtigen Beitrag, um gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land sicherzustellen – eine Zielsetzung die von offiziellen Vertreter:innen des Landes Vorarlberg immer wieder kommuniziert wird.¹

In Bezug auf die Raumplanung und -entwicklung hat das Land Vorarlberg die Sicherung der Nahversorgung direkt und indirekt als Zielsetzungen in seinen wichtigsten thematischen Handlungsgrundlagen – dem Raumplanungsgesetz und dem Raumbild 2030 – festgehalten.

2.1 Raumbild 2030

Das Raumbild 2030 (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2019) ist ein 2019 von der Landesregierung beschlossenes strategisches Leitbild, das Zielsetzungen und Maßnahmen zur zukünftigen räumlichen Entwicklung des Landes festhält. Die Zielsetzungen in Bezug auf die Nahversorgung sind insbesondere im Bereich Siedlung und Mobilität festgehalten. Andererseits bedarf es aufgrund des Verdrängungswettbewerbs im Lebensmitteleinzelhandel generell einer stärkeren Abstimmung zwischen den Gemeinden auf (über-)regionaler Ebene, damit strukturunverträglichen Konkurrenzsituationen entgegengewirkt werden kann.

Siedlung und Mobilität	Regionale Zusammenarbeit
<ul style="list-style-type: none">• Wir entwickeln unsere Siedlungen nach innen – mit hohem Anspruch und Blick auf die Lebensqualität.• Wir erhalten die Stadt- und Ortskerne lebenswert für alle.• Die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen ist in der Nähe des Wohnortes sichergestellt – die Einrichtungen sind zu Fuß, mit Fahrrad oder Bus und Bahn gut erreichbar.• Siedlungsentwicklung und Mobilität stehen im Einklang und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung.• Wir nutzen die soziale Vielfalt und stärken den sozialen Zusammenhalt.	<ul style="list-style-type: none">• Wir etablieren und stärken Zusammenarbeit als gemeinsame Haltung und Praxis.• Wir setzen die anstehenden regionalen Aufgaben gemeinsam mit Erfolg um.• Wir etablieren und stärken die Regios und ihre Regionalmanagements als kompetente Handlungsträger.• Das Land schafft einen geeigneten Rahmen für eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit in den verschiedenen• Handlungs- und Kooperationsräumen.

Abbildung 1: Nahversorgungsrelevante Zielsetzungen (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2019, S. 36–48, 64–69)

¹ [Starke Partnerschaft für hohe Lebensqualität in allen Landesteilen - Vorarlberg – VOL.AT](#) (zuletzt abgerufen am 15.12.2023)

2.2 Raumplanungsgesetz

Im Raumplanungsgesetz sind unter § 2 Abs. 3 „Raumplanungsziele“ mehrere „weitere Zielsetzungen, die bei der Planung insbesondere zu beachten sind“ enthalten. Diese sprechen für eine Sicherung der wohnstandortnahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, zu deren Zielerreichung die Lebensmittelgeschäfte einen direkten und essenziellen Beitrag leisten:

RPG § 2 - Raumplanungsziele

- f) Die für die Land- und Forstwirtschaft besonders geeigneten Flächen dürfen für andere Zwecke nur verwendet werden, wenn dafür ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht.
- h) Die Siedlungsentwicklung hat nach innen zu erfolgen; die äußeren Siedlungsränder sollen nicht weiter ausgedehnt werden.
- i) Die Ortskerne sind zu erhalten und in ihrer Funktion zu stärken.
- k) Gebiete und Flächen für Wohnen, Wirtschaft, Arbeit, Freizeit, Einkauf und sonstige Nutzungen sind einander so zuzuordnen, dass Belästigungen möglichst vermieden werden.
- l) Räumliche Strukturen, die eine umweltverträgliche Mobilität begünstigen, besonders für öffentlichen Verkehr, Fußgänger und Radfahrer, sind zu bevorzugen; Strukturen, die zu unnötigem motorisierten Individualverkehr führen, ist entgegenzuwirken.

2.3 Tourismus Strategie Vorarlberg 2030

Weitere Orientierung gibt auch die von der Vorarlberger Landesregierung und der Wirtschaftskammer erarbeitete „Tourismus Strategie Vorarlberg 2030“ - Chancenreicher und nachhaltiger Qualitätstourismus 2030. Im Dokument werden unter anderem folgende strategischen Aussagen formuliert, die im Kontext stehen:

VISION 2030 – wohin wir wollen

Gäste – das sind wir alle (Einwohner:innen und Besucher:innen) – erleben und genießen die mit exzellenter Könnerschaft und kreativer Innovationskraft gestalteten Orte und Räume für das gute Leben im vielfältigen Erlebnisraum Vorarlberg.

MISSION – was uns antreibt

Unser Qualitätstourismus leistet wertvolle Beiträge für den Lebens- und Erlebnisraum, den Chancenreichtum und eine nachhaltige Entwicklung.

POSITIONIERUNG – worauf wir setzen

Wir positionieren uns mit einer reichen Vielfalt an nahe gelegenen Erlebnis-/Genuss- und Natur-/Kultur- und Bewegungsräumen.

3 Analyse

Die Nahversorgung ist direkt in gesellschaftliche und ökonomische Veränderungsprozesse eingebettet. Daher werden im folgenden Kapitel einerseits die wichtigsten sozio-ökonomischen Einflussfaktoren auf die Nahversorgung erläutert, um darauffolgend die generelle Entwicklung der Nahversorgung im Land sowie im Klostertal und am Arlberg näher zu analysieren. Dies ist das Fundament, um schließlich treffsichere Zielsetzungen und Maßnahmen für die Region ableiten zu können.

In dieser Analyse sind folgende Gemeinden inkludiert:

- Stadt Bludenz (Schwerpunkt Außerbraz)
- Innerbraz
- Dalaas
- Klösterle
- Lech am Arlberg

Lebensweltlich und funktional sind der Ortsteil Außerbraz (Stadtgebiet Bludenz) und die Gemeinde Innerbraz als eine funktionale Einheit zu betrachten. Für Außerbraz sind allerdings keine eigenständigen, langfristigen statistischen Daten zur Bevölkerungsentwicklung, Pendler:innen und Nächtigungen verfügbar. Daher wird Außerbraz in diesen statistischen Auswertungen nicht bearbeitet.

3.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

3.1.1 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Die Bevölkerungsentwicklung ist eine der zentralen Kenngrößen für die Entwicklung der Nahversorgung, da sie die Anzahl der potentiellen Kund:innen wiedergibt. Das Klostertal und der Arlberg waren in den letzten zwanzig Jahren von einem Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. Dieser wurde vor allem durch einen Bevölkerungsverlust in den Gemeinden Klösterle und Lech ausgelöst, während die Gemeinden Dalaas und Innerbraz ihre Bevölkerungszahl halten und leicht ausbauen konnten. Auch die Stadt Bludenz war lange Zeit von einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung geprägt, die in den letzten Jahren aber wieder deutlich an Dynamik gewann. Die Stadt Bludenz liegt über der Entwicklung des Bezirks, während Dalaas und Innerbraz diesbezüglich nur knapp unter der Entwicklung des Bezirk Bludenz liegen. Gleichzeitig weist der Bezirk Bludenz aber ein schwächeres Bevölkerungswachstum auf als der Rest Vorarlbergs – wo sich das Bevölkerungswachstum vor allem im Zentralraum Rheintal konzentriert.

Auch in Bezug auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung wird sich dieser Trend fortsetzen. Die Region Klostertal-Arlberg wird bis 2040 – zwar auf niedrigem Level, aber doch konstant – an Bevölkerung verlieren (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2022, S.52). Innerhalb der Region dürften diesbezüglich unterschiedliche Entwicklungen verlaufen: Die Gemeinden in der Nähe der Bezirkshauptstadt Bludenz bzw. zu den Arbeitsplatzgebieten im Walgau dürften ein leichtes Bevölkerungswachstum vollziehen, während die weiter im Tal bzw. am Arlberg liegenden Gemeinden und Ortschaften weiter an Bevölkerung verlieren. Im Vergleich dazu werden der Bezirk Bludenz und das Land Vorarlberg an Einwohner:innen zulegen – siehe auch das folgende Diagramm bzw. die Tabelle.

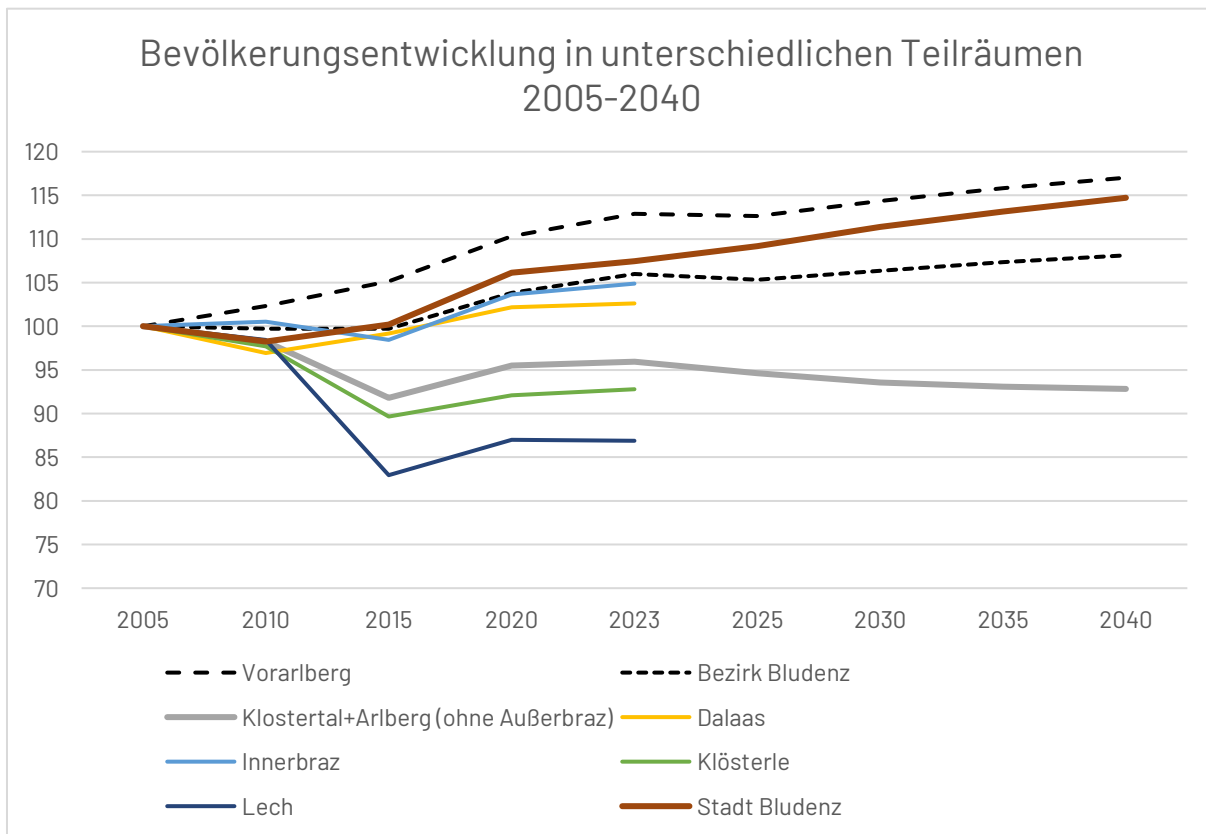


Abbildung 2: Index der Bevölkerungsentwicklung für das Kloostertal und Arlberg sowie Vergleichsräume (Quelle: Statistik Austria und Land Vorarlberg, eigene Berechnungen)

	2005	2010	2015	2020	2023	2025	2030	2035	2040
Vorarlberg	360 054	368 366	378 592	397 139	406 395	405 458	411 707	416 981	421 343
Bezirk Bludenz	61 748	61 574	61 584	64 107	65 456	65 030	65 668	66 274	66 765
Stadt Bludenz	13 987	13 742	14 015	14 845	15 029	15 269	15 578	15 823	16 046
Kloostertal+Arlberg (ohne Außerbraz)	5 110	5 021	4 691	4 881	4 903	4 834	4 781	4 757	4 743
Dalaas	1 566	1 518	1 553	1 600	1 607				
Innerbraz	962	967	947	997	1 009				
Klösterle	735	718	659	677	682				
Lech	1 847	1 818	1 532	1 607	1 605				

Tabelle 1: Absolute Bevölkerungszahlen für Kloostertal+Arlberg und Vergleichsräume (Quelle: Statistik Austria und Amt der Vorarlberger Landesregierung 2022, S. 52)

Gleichzeitig wird es zu einer deutlichen Veränderung der Altersstruktur kommen. Die Altersgruppe der 0 bis 14-jährigen wird anteilmäßig von knapp 15 % im Jahr 2020 auf 13 % im Jahr 2040 abnehmen. Ebenso wird der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis 60 Jahre) von 60,5 % auf 53 % im Jahre 2040 sinken. Im Gegenzug kommt es zu einer deutlichen Zunahme der über 60-jährigen Bevölkerung, deren Anteil von knapp 25 % auf 34 % steigen wird (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2022, S. 52).

3.1.2 Pendlersalden

Die letzten Jahrzehnte haben eine deutliche Entkoppelung der Wohn- und Arbeitsorte mit sich gebracht. Die bedeutenden Industrie- und Gewerbezentren des Landes konzentrieren sich im Rheintal und im Walgau mit der Stadt Bludenz. Mit Ausnahme der Tourismusgemeinden haben sich der Großteil der 96 Gemeinden des Landes Vorarlberg zu Auspendler:innen-Gemeinden entwickelt. Auch das Kloostertal und das Arlberggebiet sind von dieser Entwicklung nicht verschont geblieben.

Dies hat fundamentale Auswirkungen auf die Nahversorgung, da die hohe Mobilität dazu führt, dass man auch außerhalb der eigenen Wohngemeinde einkaufen geht. Die großen Einkaufszentren des Landes sind daher auch strategisch an den wichtigen Verkehrsknoten des motorisierten Individualverkehrs (MIV) positioniert, um genau diese Kaufkraft effizient abschöpfen zu können.

Insbesondere die Gemeinden im vorderen Klostertal, Innerbraz und Dalaas, sind von einer deutlich negativen Pendlerbilanz geprägt. In Dalaas pendeln von 756 Erwerbstätigen am Wohnort 570 in eine andere Gemeinde zum Arbeiten aus. Die meisten davon in die Stadt Bludenz oder in die bedeutenden Industriegemeinden im Walgau (Nenzing, Nüziders). Dem stehen lediglich 103 Einpendler:innen gegenüber, was zu einer negativen Pendlerbilanz von -467 führt. In Innerbraz ist die Situation ähnlich. Bludenz verfügt über einen leicht positiven Pendlersaldo (5,2 % mehr Erwerbstätige arbeiten in der Stadt als dort wohnen). Je näher man zum Arlberg kommt, desto mehr verändert sich die Pendlerbilanz. In Klösterle ist sie fast ausgeglichen, die Gemeinde Lech fällt überhaupt als Einpendler:innengemeinde, insbesondere durch den Tourismus, auf. Dort stehen 764 Erwerbstätigen am Wohnort 1.040 Erwerbstätige am Arbeitsort gegenüber (Statistik Austria 2023, eigene Berechnungen).

	Index des Pendlersaldo	Pendlerbilanz	Erwerbstätige am Wohnort	Erwerbstätige am Arbeitsort
Dalaas	38,2	-467	756	289
Innerbraz	35,6	-310	481	171
Klösterle	86,0	-45	321	276
Lech	136,1	276	764	1.040
Klostertal/Arlberg	76,5	-546	2.322	1.776
Stadt Bludenz	105,2	379	7.251	7.630

Tabelle 2: Pendlerkennzahlen zu den Gemeinden im Klostertal und Arlberg (Quelle: Statistik Austria 2023, eigene Berechnungen)

Anmerkung: Beim Index des Pendlersaldo werden die Erwerbstätigen am Wohnort jenen am Arbeitsort gegenübergestellt. Gemeinden mit einem Wert von über 100 sind Einpendler:innengemeinden. Gemeinden mit einem Wert von unter 100 sind Auspendlergemeinden.

3.1.3 Nächtigungsstatistik

Das Klostertal und insbesondere das Arlberggebiet gehören zu den wichtigsten Tourismusregionen des Landes. Im Jahr 2023 gab es 280.651 Ankünfte in der Region, die zu 1.206.451 Nächtigungen führten. Dazu kommen noch 105.979 Nächtigungen in der Stadt Bludenz. Der Tourismus bringt eine bedeutende zusätzliche Einnahmequelle für die Lebensmittelgeschäfte in die Region. Die Relevanz des Tourismus für den Lebensmittelhandel in der Region kann auch bei der Umsatzentwicklung seit 2015 erkannt werden. Im Corona-Jahr 2021 brachen die Umsätze der Dorfläden aufgrund des Ausbleiben von Tourist:innen deutlich ein (siehe Kapitel 2.2.4).

Blick man zurück, so sind die Nächtigungszahlen in der Region seit 1990 größtenteils konstant geblieben. Auch vom Corona-Jahr 2021, als die Nächtigungen auf 260.000 eingebrochen sind, hat sich die Region wieder erholt. Allerdings hat sich die Tourismusstruktur in der Region verändert: Während die Nächtigungen in absoluten Zahlen nahezu konstant geblieben sind, ist die Anzahl der Ankünfte im Vergleich zu 1990 um 41% gestiegen. Daraus resultiert ein Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer, insbesondere in Lech.

Übernachteten die Gäste im Jahr 1990 noch knapp sieben Nächte in Lech bzw. sechs Nächte in der gesamten Region, sind es heute noch 4,6 bzw. 4,3 Nächte. In Klösterle und Dalaas ist ein ähnlicher Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zu verzeichnen (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2024, eigene Berechnungen).

Nächtigungen					
	1990	2000	2010	2020	2023
Stadt Bludenz	74462	53057	82273	57143	105979
Dalaas	105276	83959	75334	80474	105521
Innerbraz	12636	12519	16541	23344	28324
Klösterle	160187	126474	167856	132668	171630
Lech	918685	995006	976044	795121	900976
Klostertal+Arlberg	1196784	1217958	1235775	1031607	1206451
Ankünfte					
	1990	2000	2010	2020	2023
Stadt Bludenz	26537	21329	35715	24941	47387
Dalaas	23651	20056	16388	22325	31208
Innerbraz	3804	3860	5465	6393	8155
Klösterle	34456	30000	36391	32664	44845
Lech	136904	174031	185631	170842	196443
Klostertal+Arlberg	198815	227947	243875	232224	280651
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer					
	1990	2000	2010	2020	2023
Stadt Bludenz	2,81	2,49	2,30	2,29	2,24
Dalaas	4,45	4,19	4,6	3,6	3,38
Innerbraz	3,32	3,24	3,03	3,65	3,47
Klösterle	4,65	4,22	4,61	4,06	3,83
Lech	6,71	5,72	5,26	4,65	4,59
Klostertal+Arlberg	6,02	5,34	5,07	4,44	4,30

Tabelle 3: Tourismusrelevante Kennzahlen Klostertal und Arlberg Hinweis: ohne Außerbraz)
(Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2024, eigene Berechnungen)

3.2 Nahversorgungsrelevante Strukturdaten

Wie die Gesamtgesellschaft hat sich auch die Struktur der Nahversorgung bzw. des Lebensmitteleinzelhandels in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Durch die Arbeit der Wirtschaftskammer Vorarlberg, der Abteilung Raumplanung und Baurecht der Vorarlberger Landesregierung und des Verein Dorfleben liegt eine aussagekräftige Datengrundlage vor.

3.2.1 Nahversorgungsentwicklung in Vorarlberg

Die Entwicklung seit 1970 ist geprägt von einem Sterben der kleinen Lebensmittelgeschäfte um die Ecke zugunsten von größeren Einheiten wie Supermärkten und EKZ. Dies spiegelt sich auch in Zahlen wider: Zwischen 1970 und 2023 sank die Zahl der Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment von 578 Geschäften auf 208. Gleichzeitig stieg die Summe der Verkaufsflächen von 42.700 m² auf 116.280 m² (Wirtschaftskammer Vorarlberg, 2023). Das durchschnittliche Lebensmittelgeschäft in Vorarlberg wuchs somit von 74 m² auf 559 m². Seit 2010 lässt sich eine Konsolidierung dieser Entwicklung erkennen, wenngleich sich das Nahversorgungsnetz in der Fläche schon deutlich ausgedünnt hat.

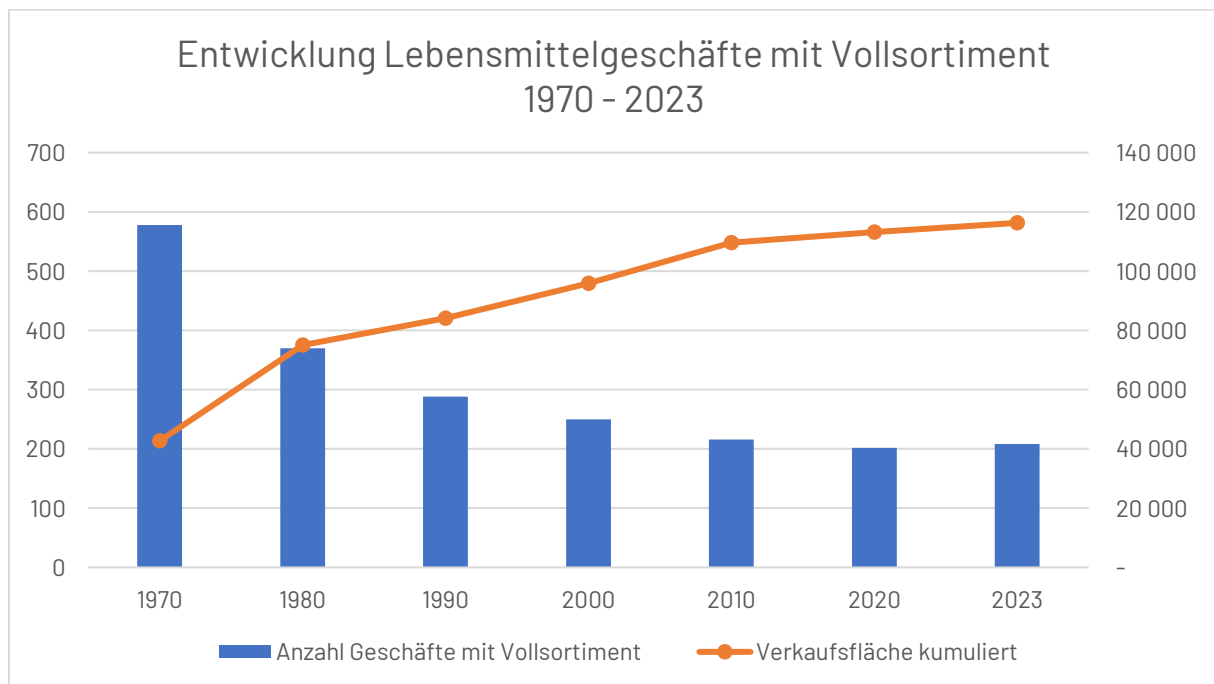


Abbildung 3: Entwicklung Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment 1970-2023 (Quelle: Wirtschaftskammer Vorarlberg, 2023, eigene Darstellung)

In der folgenden Karte sind alle Lebensmittelgeschäfte Vorarlbergs mit Vollsortiment dargestellt. Die roten Punkte sind die Dorfläden, die jährliche Betriebskostenzuschüsse von Land und Gemeinden beziehen. Diese Verteilung macht ersichtlich, dass dank der Nahversorgungsförderung nach wie vor ein landesweit dichtes Netz an Lebensmittelgeschäften mit Vollsortiment gesichert werden kann. Die gelben Punkte sind die restlichen, nicht geförderten Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment. Orange sind Diskonter, insbesondere Hofer und LIDL. Grün gefärbt sind Standorte von Lebensmittelgeschäften mit ethnischem Sortiment.

Gleichzeitig verdeutlicht die Karte auch die Schwächen der aktuellen Struktur im Lebensmitteleinzelhandel: Ohne Förderung wären weite Teile des ländlichen Raums in Vorarlberg ohne wohnortnahe Lebensmittelgeschäfte.

Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment nach Typen 2023

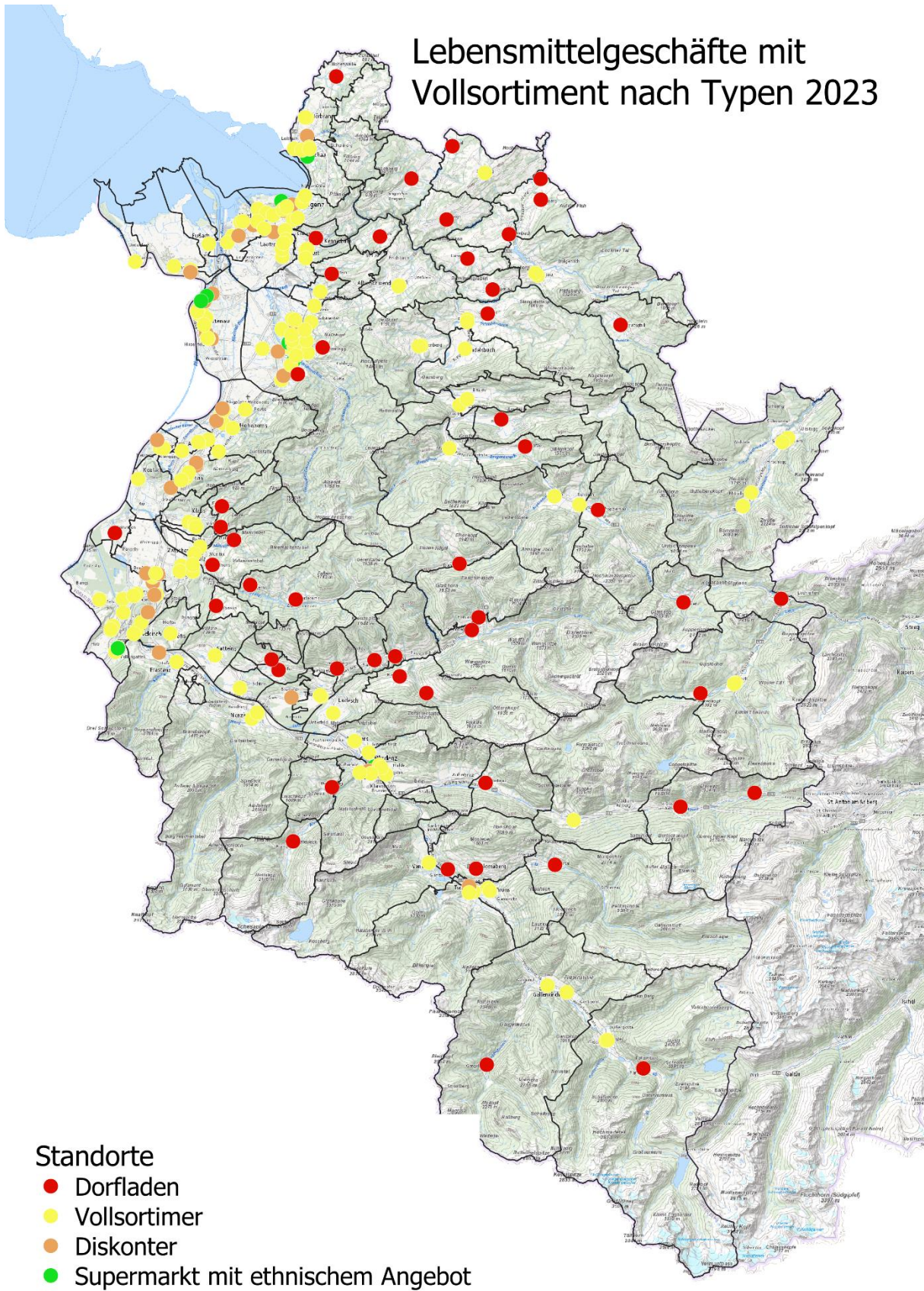


Abbildung 4: Verteilung von Lebensmittelgeschäften mit Vollsortiment nach Typen (Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung und Wirtschaftskammer Vorarlberg 2023, eigene Darstellung)

3.2.2 Wohnbevölkerung und Einzugsbereiche

Neben der Bevölkerungszahl und der Pendlerstruktur spielt auch die Lage des Lebensmittelgeschäfts innerhalb des Siedlungsgefüges eine wesentliche Rolle. Vergangene Nahversorgerberichte des Verein Dorfleben (2021) zeigen, dass eine kompakte Siedlungsstruktur und ein hoher Anteil der Wohnbevölkerung in der Nähe des Lebensmittelgeschäfts wesentlich zur Kaufkraftbindung beitragen können.

Klarerweise ist die Siedlungsstruktur und ihre Entwicklung auch historisch bedingt. Insofern ist es insbesondere in ländlichen Regionen mit Streusiedlungswesen und mehreren Parzellen schwer, hohe Anteile an Wohnbevölkerung innerhalb eines engen Radius um das Lebensmittelgeschäft zu erreichen.

Im gesamten Klostertal und Arlberggebiet ist das nächste Lebensmittelgeschäft für 50 % der Klostertaler:innen innerhalb einer Wegstrecke bis zu 1 Kilometer bzw. 12 Minuten zu Fuß erreichbar. Im gesamten Bezirk Bludenz sind es 66 %. Zum Vergleich: Im Bezirk Dornbirn sind es 88 % der Bevölkerung, für die das nächste Lebensmittelgeschäft innerhalb einer Wegstrecke von bis zu 1 Kilometer bzw. 12 Minuten zu Fuß erreichbar ist. Allerdings gibt es zwischen den Gemeinden im Klostertal/Arlberg auch hier deutliche Unterschiede:

- Außerbratz 7 % der Bevölkerung innerhalb von 1 km,
- Dalaas 30 % der Bevölkerung innerhalb von 1 km
- Lech 51 % der Bevölkerung innerhalb von 1 km
- Innerbratz 70 % der Bevölkerung innerhalb von 1 km
- Klösterle 72 % der Bevölkerung innerhalb von 1 km

Die folgende Karte gibt einen entsprechenden Überblick:

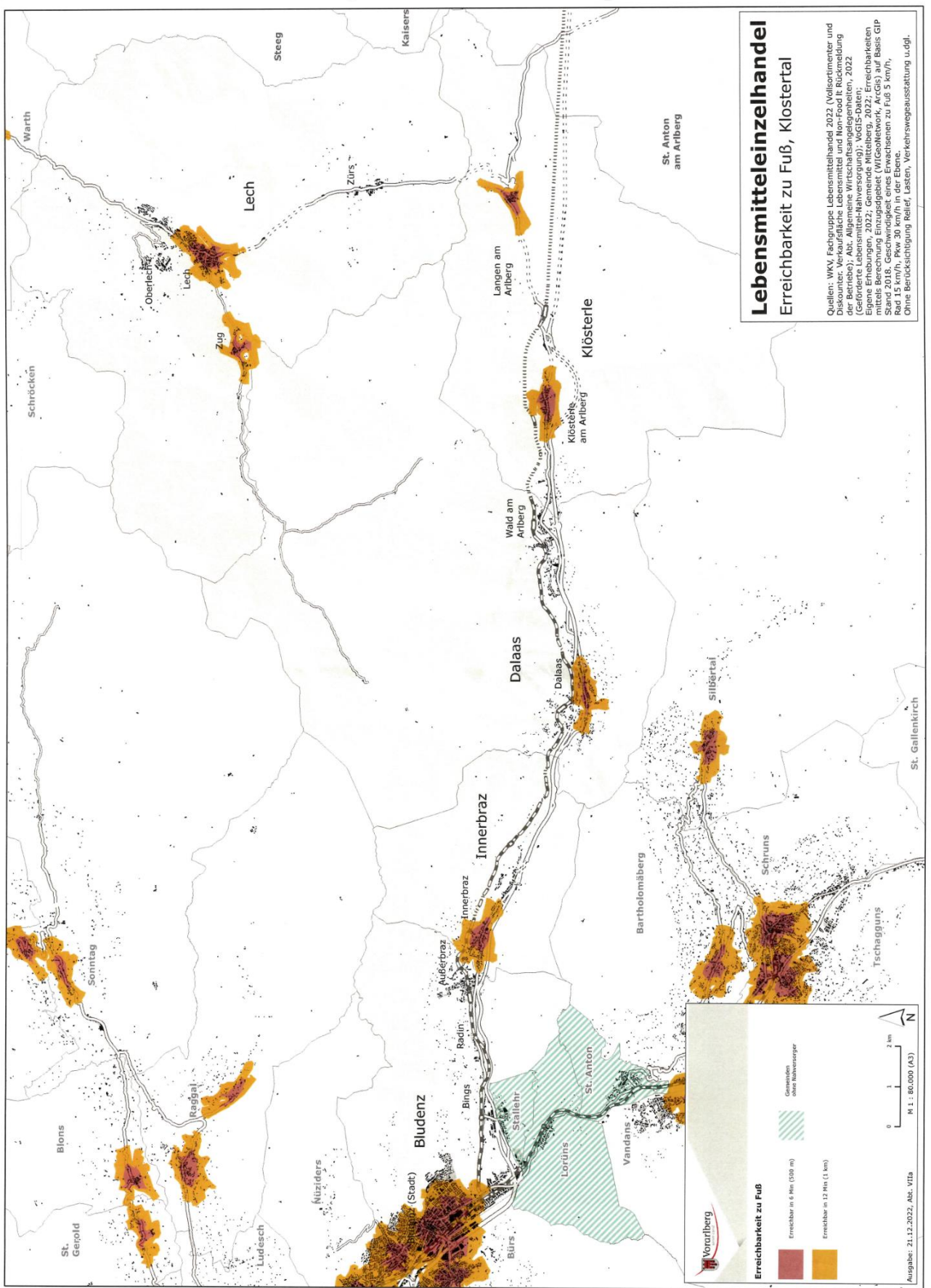


Abbildung 5: Fußläufige Erreichbarkeit der Lebensmittelgeschäfte im Klostertal und am Arlberg (Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung)

3.2.3 Kaufkraftbindung und Versorgungsfunktion der Gemeinden

Die CIMA-Beratung und Management GmbH erstellt im Auftrag des Landes Vorarlberg in regelmäßigen Abständen Studien zur qualitativen Einzelhandelsentwicklung im Bundesland Vorarlberg. Die aktuellsten Studien wurden 2022 veröffentlicht und haben einen Prognosehorizont bis zum Jahr 2030 (CIMA 2022a, 2022b).

Auf regionaler Ebene zeigt sich für das Klostertal, dass die Region eine Kaufkrafteigenbindung über alle Sortimentsgruppen hinweg von 17 % erreicht. Für den Arlberg liegt dieser Wert bei 23 %. Dies ist nach dem Großen Walsertal der zweit- bzw. drittniedrigste Wert und hängt insbesondere damit zusammen, dass es neben dem Lebensmitteleinzelhandel keine nennenswerten Handelsbetriebe in der Region gibt.

Kaufkrafteigenbindung auf Regionesebene 2020						
Regionen	Kaufkraftvolumen in Mio €		Kaufkrafteigenbindung (monetär) in Mio €		Kaufkrafteigenbindung in %	
	2015	2020	2015	2020	2015	2020
Walgau	260	316	185	190	71%	60%
Rheintal	1.320	1.573	1.162	1.243	88%	79%
Montafon	78	90	38	36	49%	40%
Leiblachtal	70	84	23	27	33%	32%
Klostertal	14	17	2	3	17%	17%
Kleinwalsertal	29	32	6	11	22%	35%
Großes Walsertal	14	17	2	2	12%	11%
Bregenzerwald	135	159	73	75	54%	47%
Arlberg	11	12	2	3	23%	23%
Gesamt Vorarlberg	1.933	2.299	1.730	1.890	90%	82%

Abbildung 6: Kaufkrafteigenbindung auf Regionesebene 2020 (gesamte Kaufkraft)
(Quelle: CIMAA 2022, S. 33)

Die CIMA definiert die Versorgungsfunktion der Gemeinden Dalaas, Innerbraz, Klösterle insbesondere für den lokalen Bedarf, während Lech als zentraler Ort am Arlberg den kleinregionalen Bedarf abdeckt (CIMAb 2022, S.54). Aufgrund dessen sieht die CIMA auch keinen weiteren Verkaufsflächenbedarf in der Region (siehe auch Karte auf der folgenden Seite).

Die aktuellen Zahlen aus dem Nahversorgerbericht des Verein Dorfleben sehen diesbezüglich die gleiche Tendenz (Verein Dorfleben, 2024). Während die Kaufkraftbindung über alle Handelsbereich im Klostertal sehr niedrig ist, weisen die mit Betriebskostenzuschüssen unterstützten Lebensmittelgeschäfte in der Region sehr gute Kaufkraftbindungen auf:

- Innerbraz 72 % Kaufkraftbindung
- Klösterle 86 % Kaufkraftbindung
- Stuben 68 % Kaufkraftbindung
- Dalaas 69 % Kaufkraftbindung

Dies verdeutlicht, dass die Dorfläden in den Gemeinden, die von der CIMA zugeschriebene Versorgungsfunktion bestens erfüllen und unterstützen die Prognose, dass es in der Region keinen weiteren Verkaufsflächenbedarf gibt.

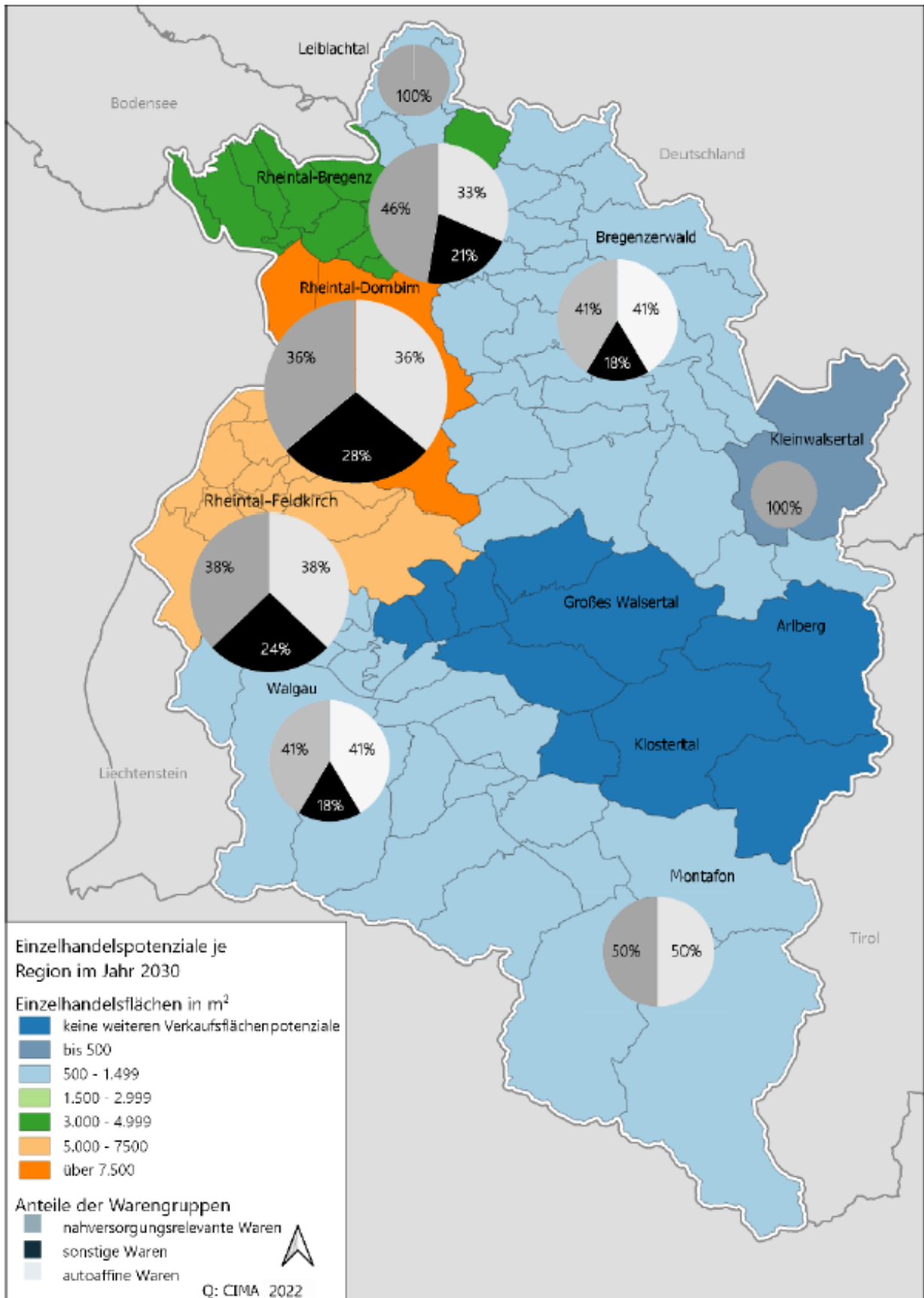


Abbildung 7:
(Quelle: CIMA 2022a, S. 60)

Verkaufsflächenbedarf

auf

regionaler

Ebene

3.2.4 Umsatz- und Ertragsentwicklung der Dorfläden

Bis 2020 gab es im Klostertal und am Arlberg fünf Lebensmittelgeschäfte, die von Gemeinden und Land einen Betriebskostenzuschuss bekommen haben („Dorfläden“). Diese waren Dalaas, Innerbraz, Klösterle, Stuben und Zug. Aufgrund der positiven Entwicklung ist das Lebensmittelgeschäft in Dalaas aus den Förderungsvoraussetzungen herausgefallen.

Für die drei Dorfläden in Innerbraz, Klösterle und Stuben liegen dem Verein Dorfleben mittlerweile langfristige Umsatz- und Ertragsentwicklungszahlen vor. Diese zeigen, dass sich die Dorfläden in der Region bis zur COVID-19-Pandemie mehr als nur konkurrenzfähig im Vergleich zum gesamten Lebensmitteleinzelhandel in Österreich entwickelten. Indexiert man die Umsatzentwicklung der Dorfläden im Klostertal und des gesamten Lebensmitteleinzelhandels in Österreich, so wird ersichtlich, dass sich die Dorfläden bis 2019, was den Umsatz betrifft, sogar stärker entwickelten. So konnten die Dorfläden etwa im Zeitraum 2018-2019 ihre Umsätze kumuliert um knapp 6 % steigern.

Mit der Pandemie und dem Ausbleiben des Tourismus gab es schon im Jahr 2020 einen leichten Rückgang (2019-2020), der sich mit den Lockdowns 2020 und 2021 nochmals verschärfte (Rückgang von 5 %). Je höher der Tourismusanteil je Gemeinde, desto stärker waren auch die Umsatzeinbußen. Anhand der Zahlen 2022 wird ersichtlich, dass sich die Dorfläden in der Region, was den Umsatz betrifft, wieder sehr positiv entwickeln konnten und zur gesamtösterreichischen Entwicklung aufgeschlossen haben.

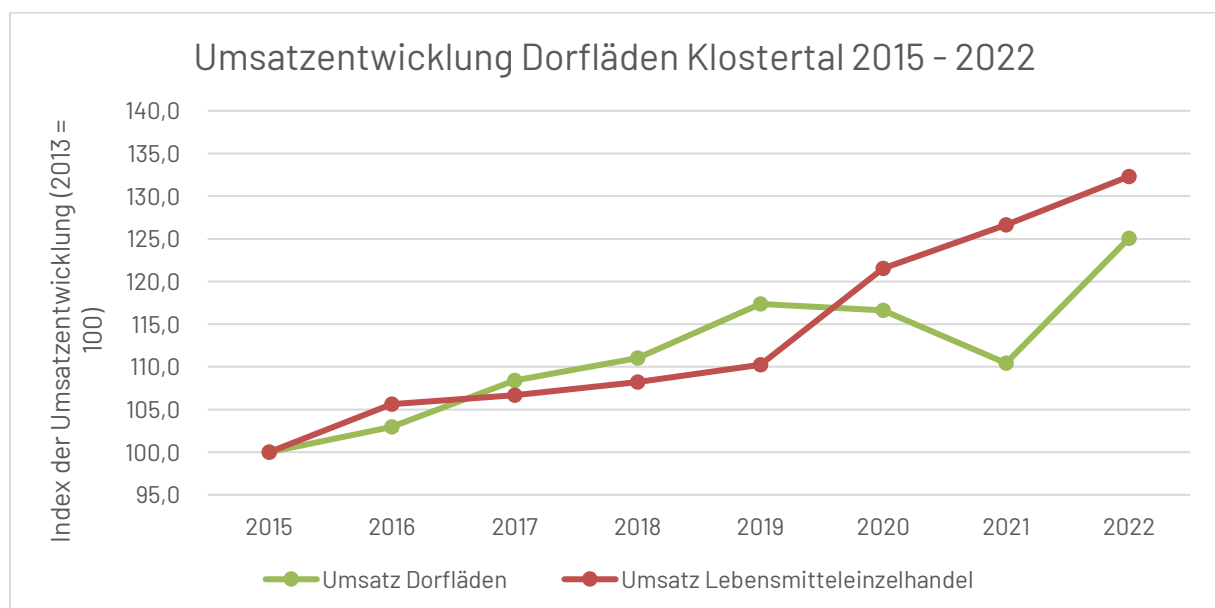


Abbildung 8: Umsatzentwicklung Dorfläden Klostertal 2015-2022
(Quelle: Verein Dorfleben)

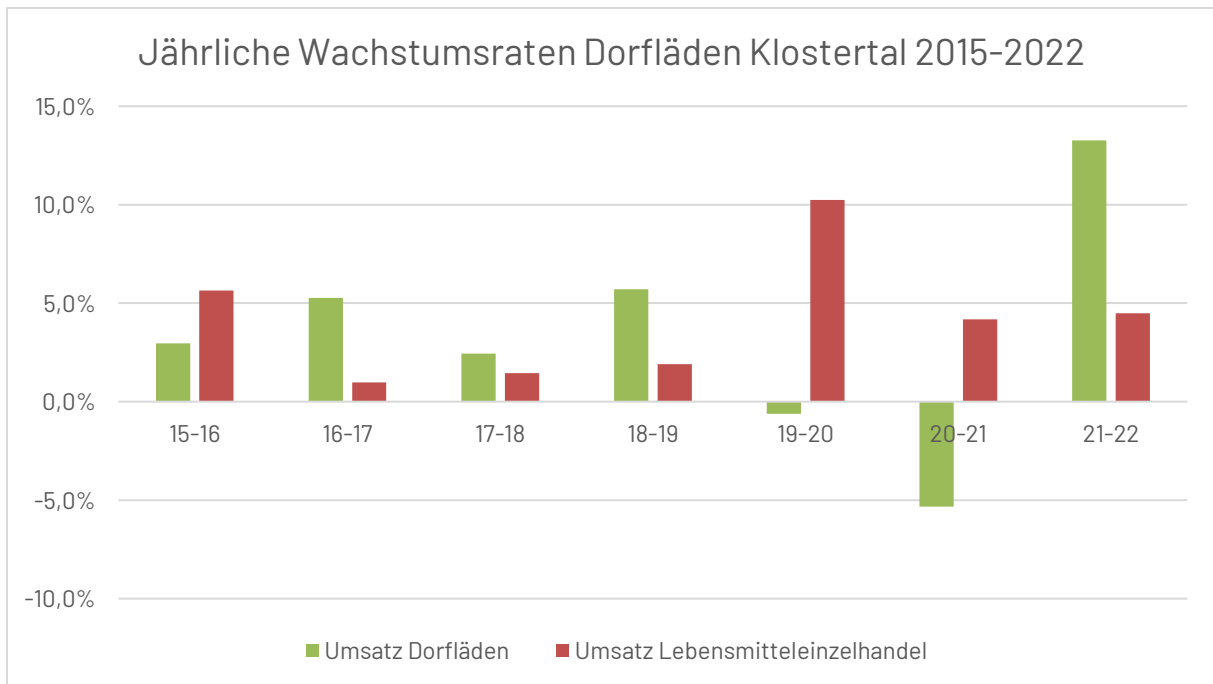


Abbildung 9: Jährliche Wachstumsrate Dorfläden Kloostertal 2015-2022 (Quelle: Verein Dorfleben)

Zwar haben die Dorfläden gezeigt, dass sie in Bezug auf die Umsatzentwicklung sehr konkurrenzfähig gegenüber dem gesamten Lebensmittelhandel sein können. Die Ertragssituation zeigt jedoch ein deutlich anderes Bild: Trotz steigender Umsätze begann sich die Ertragssituation der Dorfläden schon ab 2018 leicht zu verschlechtern. Seit 2019 liegt die Umsatzrentabilität unter einem Wert von 1. Mit der Pandemie und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der folgenden Inflation ist die Ertragssituation komplett eingebrochen. 2022 machten die Dorfläden im Kloostertal erstmals einen kumulierten Verlust. Daraus wird ersichtlich, wie erheblich sich die Betriebskosten und Lieferkonditionen auf die Entwicklung der Dorfläden auswirken.

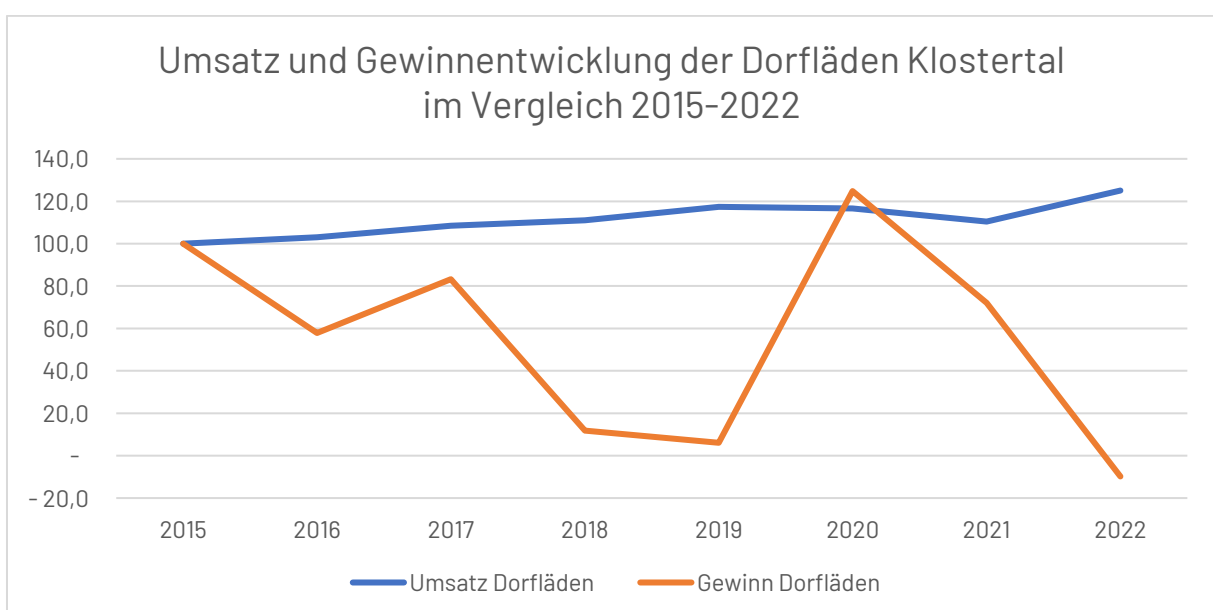


Abbildung 10: Umsatz und Gewinnentwicklung der Dorfläden Kloostertal im Vergleich 2015-2022 (Quelle: Verein Dorfleben)

4 Zielsetzungen für die Nahversorgung in der Region Klostertal-Arlberg

4.1 Angestrebte Versorgungsfunktion und Versorgungsbereiche

Sowohl die Daten und Empfehlungen der CIMA-Studie (CIMA 2022b) als auch der Nahversorgerbericht (Verein Dorfleben) sehen die Versorgungsfunktion der Gemeinden primär auf den lokalen Bedarf ausgerichtet. Ausnahme ist Lech, das kleinregionale Versorgungsfunktion für den Arlberg zu erfüllen hat.

Der Lebensmitteleinzelhandel bzw. Handelsbetriebe mit Gütern des täglichen Bedarfs sind neben den touristisch ausgerichteten Bekleidungs- und Sportartikelhändlern die einzigen Handelsbranchen, die im Klostertal und am Arlberg langfristig wirtschaftlich überlebensfähig sind. Die bestehenden Lebensmittelgeschäfte nehmen daher eine besondere Rolle ein und tragen im Zusammenspiel mit den kommunalen, sozialen sowie touristischen Infrastrukturen zu gleichwertigen Lebensverhältnissen und lebenswerten Gemeinden in der Region bei.

Innerhalb der Gemeinden gilt es allerdings auch, zwischen den verschiedenen Siedlungen und ihren Versorgungsfunktionen zu differenzieren. So gibt es innerhalb der Gemeinden Dalaas, Klösterle und Lech neben den namensgebenden Hauptorten auch weitere Ortschaften. Dieser Differenzierung wird in den Zielen und Maßnahmen Rechnung getragen. Es wird dabei zwischen den Hauptorten und weiteren Ortsteilen differenziert. Generelle Zielsetzung ist, dass Lebensmittelgeschäfte sowie weitere Einzelhandelsbetriebe in den Zentren der Hauptorte und Ortsteile angesiedelt werden (siehe dazu auch Kapitel 4.2, 4.3 und 5.4).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das bestehende Kaufkraftpotenzial anhand von Einwohner:innen und Betten sowie über die Verkaufsflächen der Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment gegliedert nach Gemeinden mit den Ortszentren der Hauptorte und Ortsteilen.

		Bevölkerung am 1.1.2022	Betten	Aktuelle Verkaufsfläche für Lebensmittel in m ²
Braz - funktionale Einheit		2.018	529	216
Ortsteil	Außerbraz	991		0
Gemeinde	Innerbraz	1.027		216
Gemeinde Dalaas		1.661	2045	360
Hauptort	Dalaas	1.012		360
Ortsteil	Wald am Arlberg	649		0
Gemeinde Klösterle		659	1920	271
Hauptort	Klösterle	574		202
Ortsteil	Stuben	85		69
Gemeinde Lech am Arlberg		1.604	8.096	967
Hauptort	Lech	k.A.		
Ortsteil	Zug	k.A.		
Ortsteil	Zürs	k.A.		

Übergeordnete Zielsetzung ist, dass jede Gemeinde über ein Lebensmittelgeschäft verfügt. Bestehende Handelsbetriebe in Ortsteilen werden gefördert.

- Außerbratz verfügt über kein eigenes Lebensmittelgeschäft, wird allerdings durch den Dorfladen in Innerbratz mitversorgt. Auch zukünftig werden Außerbratz und Innerbratz als funktionale Einheit betrachtet.
- Innerbratz, Dalaas und Klösterle haben eine primäre Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs für den Bereich der eigenen Gemeinde sowie die übrigen Ortschaften im Gemeindegebiet.
- Lech hat eine kleinregionale Versorgungsfunktion über das Gemeindegebiet hinaus und versorgt teilweise auch den Ortsteil Stuben (Klösterle) sowie andere Gemeinden am Arlberg (Warth, Schröcken). Aufgrund der zusätzlichen Kaufkraft durch den Tourismus sind in der Gemeinde Lech auch zahlreiche Betriebe mit Luxussortiment angesiedelt.
- Wald am Arlberg, Stuben, Zürs und Zug haben keine Versorgungsfunktion für das gesamte Gebiet der jeweiligen Gemeinde (Klösterle bzw. Lech). Allerdings haben sie eine Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs für die Bevölkerung in der Ortschaft sowie insbesondere auch für Tourist:innen und Gäste.
- Die Stadt Bludenz, insbesondere die Innenstadt, sowie die Einzelhandelsagglomeration Bürs übernehmen eine überregionale Versorgungsfunktion, vor allem bei Gütern des mittelfristigen und langfristigen Bedarfs.

Diese Versorgungsstruktur wird als der Siedlungsstruktur angemessen betrachtet und soll gehalten werden. Punktuelle Ergänzungen in Ortsteilen bzw. wirtschaftliche Weiterentwicklungen einzelner Betriebe werden nicht ausgeschlossen, allerdings regional abgestimmt.

4.2 Angestrebte Versorgungsqualität

Die Region Klostertal-Arlberg wird vom demographischen Wandel stark geprägt: Einerseits wird die Bevölkerung deutlich älter, andererseits ist in der Region ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Die angestrebte Versorgungsqualität wird daher folgendermaßen definiert:

Die **Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs ist in der Nähe des Wohnortes** sichergestellt.

- Mindestziel: Die fußläufige Erreichbarkeit (1 km) ist wie bestehend für mindestens 50% aller Bewohner:innen der Region gegeben.
- Mittelfristige Perspektive 2030: Die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb 1 km wird konstant gehalten bzw. wird auf kommunaler Ebene durch gezielte Ortskernentwicklung z. B. durch Ansiedlung bzw. Wohnraumschaffung leicht erhöht.

Die **Kaufkraftbindung in den bestehenden Lebensmittelgeschäften der Region** ist auf hohem Niveau und bleibt auf diesem erhalten und wird durch gezielte Maßnahmen gefördert.

- Mindestziel: Die Kaufkraftbindung in den Lebensmittelgeschäften der Region wird auf dem bestehenden Niveau gehalten.
- Mittelfristige Perspektive 2030: Die Kaufkraftbindung wird durch gezielte Maßnahmen (Sensibilisierung, Verhinderung von Konkurrenzierung etc.) in jeder Gemeinde leicht erhöht.
- Die Öffnungszeiten der Lebensmittelgeschäfte werden zwischen Betrieb und Gemeinde sowie regional abgestimmt (Leistungsvereinbarung), um einerseits die betriebliche Rentabilität

sicherzustellen und ein bestmögliches Angebot für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu schaffen.

Produkte von Landwirten und Veredlern aus der Region (im Folgenden: regionale Produkte) sind in allen Dorfläden erhältlich.

- Mindestziel: Kooperation der Vermarktungsplattformen mit den Dorfläden
- Mittelfristige Perspektive 2030: Regionale Produkte sind im Dorfladen erhältlich und es wurden Verträge der Vermarktungsplattform mit den Dorfläden geschlossen (Vertragslandwirtschaft)

Automatenverkaufsstellen sind Teil eines gut abgestimmten, bedarfs- und standortgerechten Versorgungsnetzes im Klostertal und dem Arlberg. Insbesondere wird auf eine örtlich integrierte Lage und sowie Bezüge zum übergeordneten Versorgungsnetz (Angemessenheit) Rücksicht genommen.

- Mindestziel 2025:
 - Es werden Gespräche mit Betreibern von Automatenverkaufsstellen aufgenommen.
 - Gemeinden beginnen, besonders geeignete Flächen für Automatenverkaufsstellen und Incentives zur Ansiedlung (günstiger Stromanschluss, Bewerbung, ...) zu definieren.
- Mittelfristige Perspektive 2030: Automaten mit Lebensmitteln werden an geeigneten Standorten (gute fußläufige Erreichbarkeit, Lage in Orts(-teil-)zentrum, Nähe Lebensmittelgeschäft etc.) gebündelt, um Synergieeffekte zwischen Dorfläden und Produzenten zu heben bzw. um in Ortsteilen ohne Dorfladen ein Angebot zu etablieren.

4.3 Siedlungsstrukturelle Einbindung – Handelsbetriebe sind Bestandteil lebendiger Ortskerne

Das Klostertal und der Arlberg verfügen über eine gute Nahversorgungsstruktur. Die Kaufkraftbindung ist hoch und die Gemeinden erfüllen ihre Versorgungsfunktion. Neben diesen handelswirtschaftlichen Aspekten tragen die Lebensmittelgeschäfte und sonstige Handelsbetriebe auch zur landesweiten Zielsetzung der Stärkung und Belebung der Ortskerne bei. Dies kann langfristig dennoch verbessert werden:

- Die bestehenden Lebensmittelgeschäfte werden durch eine konsequente und qualitativ hochwertige Innenentwicklung bestmöglich in das Siedlungsgefüge integriert. Neue Handelsflächen im Bereich des kurz- und mittelfristigen Bedarfs, insbesondere Bekleidung, Sportartikel und tourismusrelevante Artikel, werden in zentralen Lagen bzw. Ortsteilzentren errichtet.
- Flächen für autoaffine Produkte bzw. Waren des langfristigen Bedarfs werden aufgrund der prognostizierten Entwicklung (CIMA-Studie) nicht forciert. Allfällige Anfragen werden zuerst regional abgestimmt.
- Durch eine gezielte Siedlungsentwicklung nach innen und Nachverdichtungsmaßnahmen im Umfeld der Lebensmittelgeschäfte wird deren direktes Einzugsgebiet gestärkt. Im Umfeld des Lebensmittelgeschäfts werden höhere bauliche Dichten zugelassen.
- Die Verkehrsinfrastruktur wird ebenfalls entsprechend dieser Zielsetzung ausgerichtet. Bushaltestellen der wichtigen regionalen Buslinie befinden sich in unmittelbarer Nähe der Lebensmittelgeschäfte. Die Stellplätze werden auf einem notwendigen Mindestmaß gehalten.
- Die Durchwegung innerhalb der Gemeinden wird ebenfalls so ausgerichtet, dass sie eine fußläufige Erreichbarkeit der Lebensmittelgeschäfte fördert.

- Das Nahumfeld der Lebensmittelgeschäfte wird im Zusammenspiel zwischen Gemeinde, Anrainern und Betreibern attraktiv und einladend gestaltet.
- Die Lebensmittelgeschäfte bieten zusätzliche Dienstleistungen für die Gemeinde an. Dies können Postfilialen, Paketabholstellen oder Kaffee-Ecken sein. Diese Angebote richten sich nach dem lokalen Bedarf und werden innerhalb der Leistungsvereinbarungen festgehalten.

4.4 Lebensmitteleinzelhandel und Synergien zu anderen Einzelhändlern

Der Lebensmitteleinzelhandel ist aufgrund des Verkaufs von Gütern des täglichen Bedarfs ein Frequenzbringer. Davon können auch andere Einzelhandelssegmente profitieren, wobei es diesbezüglich innerhalb der Region Klostertal-Arlberg Unterschiede zwischen den Gemeinden und Ortsteilen gibt. In touristisch dominierten Standorten wie Lech und Stuben (sowie in geringerem Ausmaß in Wald am Arlberg und Klösterle) sind diese Synergieeffekte weniger stark zu bewerten als in Innerbraz/Außerbraz sowie Dalaas. Dennoch lassen sich einige allgemeine Zielsetzungen zum Einzelhandel im Klostertal ableiten.

1. Bestehende Einzelhandelsbetriebe in der Region werden bei Modernisierungsbestrebungen unterstützt. Flächenerweiterungen werden jedoch auf siedlungsstrukturelle und verkehrstechnische Verträglichkeit geprüft und regional abgestimmt.
2. Verkaufsregale (shop-in-shop Konzepte) von regionalen Produzenten außerhalb des Lebensmittelbereichs werden unterstützt. Die Vernetzung wird von der Regio und den Gemeinden aktiv vorangetrieben.
3. Neue Einzelhandelsgeschäfte werden in den Ortszentren bzw. Ortsteilzentren angesiedelt. Für Einzelhandel werden keine BBI-Flächen oder BM-Flächen außerhalb der Ortszentren gewidmet.
4. „Besondere Flächen für Einkaufszentren“ (§ 15 RPG; EKZ-Landesraumplan) sowie „sonstige Handelsbetriebe“ (§ 15a RPG) werden nur gewidmet, wenn diese siedlungsstrukturell und verkehrstechnisch verträglich sind. Ebenso muss ein übergeordnetes regionales Interesse aller Gemeinden der Region deklariert werden.

4.5 Regionale Abstimmung und interkommunale Kooperation

Einzelhandelsentwicklung im allgemeinen bzw. Nahversorgung im speziellen wird in der Region Klostertal-Arlberg als Gemeinschaftsaufgabe anerkannt. Die regionale Zusammenarbeit wird von gegenseitigem Vertrauen getragen – die Gemeinden wissen über die Schwierigkeiten und Problemlagen am besten Bescheid. Die Sicherung eines möglichst kleinstrukturierten und engmaschigen Nahversorgungsnetzes ist ein Standortfaktor und eine wichtige Maßnahme, um die Gesellschaft an den Klimawandel und an den demographischen Wandel anzupassen.

- Die Analyse des regSEK wird zur Kenntnis genommen, Ziele und Maßnahmen des regSEK werden durch einen Beschluss der Gemeindevertretung in allen Regio-Gemeinden verankert.
- Die Gemeinden stellen sich im Rahmen von Regio-Sitzungen gegenseitig Informationen über einzelhandelsrelevante Vorgänge zur Verfügung. Dies erfolgt in der ersten Regio-Sitzung, nachdem eine entsprechende Anfrage bei der jeweiligen Gemeinde eingelangt ist. Die Stadt Bludenz berichtet auch über Anfragen in jenem Teil des Stadtgebiets, das nicht direkt zur Regio gehört. In weiterer Folge ist bei relevanten Entwicklungen der Anfragen in der Regio zu berichten und über eine gemeinsame Vorgehensweise zu diskutieren.
- Neue Einzelhandelsprojekte werden gemäß vorherigem Absatz innerhalb der Region diskutiert und anhand der Ziele und Maßnahmen dieses Konzeptes zur Abstimmung gebracht. Gemeinden ergreifen die Möglichkeit, zu diesen Projekten auch formell Stellung zu beziehen. Die Regio gibt

ebenfalls eine Stellungnahme ab, in der die Sichtweisen der einzelnen Gemeinden vergleichend dargelegt werden.

- Relevante Einzelhandelsprojekte (EKZ) außerhalb der Region werden ebenfalls innerhalb der Regio diskutiert, es wird eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben. Gemeinden können darüber hinaus weitergehende, aber keine abweichenden, Stellungnahmen verfassen.
- Das Land Vorarlberg wird ersucht, die Regio Klostertal-Arlberg bei einzelhandelsrelevanten Entwicklungen, welche die Region bzw. ihre Gemeinden betreffen, frühzeitig einzubinden. Ebenfalls werden der Regio einzelhandelsrelevante Studien und Strukturdaten zur Verfügung gestellt.

5 Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung in der Region Klostertal-Arlberg

5.1 Nahversorgungsförderung als gemeinsame Verantwortung

Die Sicherung der Nahversorgung ist aufgrund der regionalen Vernetzung der Bevölkerung auch eine regionale Aufgabe. Der Gemeinde-Anteil des Betriebskostenzuschusses wird daher zukünftig in der Regio kommuniziert werden und es werden gemeinsame Planungen vorgenommen.

Mittelfristig (bis 2030) wird die Höhe des Gemeindebeitrages zur Nahversorgungsförderung in der Regio bestimmt, der Betriebskostenzuschuss wird dadurch in eine regionale Nahversorgungsförderung umgebaut. Grundlagen für die Höhe dieser regionalen Nahversorgungsförderung sind:

- a. dieses regSEK
- b. die Richtlinie zur Förderung der Nahversorgung des Landes Vorarlberg
- c. die jährlich stattfindenden Treffen der Lebensmittelgeschäfte inkl. der Evaluation der Maßnahmen zur Förderung der Kaufkraftbindung und das Jahresergebnis der jeweiligen Lebensmittelgeschäfte
- d. die Leistungsvereinbarungen
- e. der alle fünf Jahre aktualisierte Statusbericht über die Nahversorgung (durch den Verein Dorfleben)

Die Förderung der Nahversorgung wird nicht als Almosen wahrgenommen, sondern als essenzieller Beitrag zur Sicherung von gleichwertigen Lebensverhältnissen in der Region. Daher erstellt jede betroffene Gemeinde in Abstimmung mit der Gemeindevertretung und der Regio für den lokalen Nahversorger eine Leistungsvereinbarung. Diese Leistungsvereinbarung ist Grundlage für etwaige Auszahlungen des Betriebskostenzuschusses (Nahversorgungsförderung des Landes und der Regio).

Mögliche Inhalte einer Leistungsvereinbarung:

Öffnungszeiten	<ul style="list-style-type: none">• Saison• Umsatzorientiert• Abstimmung mit Nachbargemeinden
Produkte	Regionale Produkte, z. B. Bauerntafel-/echtLech-Produkte im Dorfladen gelistet
Soziale Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none">• Zustelldienst• Kaffecke• NeubürgerInnen Paket = Einführung/Paket/Kaffee
Kommunikation	Aktuelles aus dem Dorfladen an Gemeinde für Gemeindemedien
Mitarbeit, Kooperation	Teilnahme an Nahversorgerstammtisch

5.2 Kooperation der Dorfläden unter der moderativen Begleitung der Regio

Die bestehenden Lebensmittelgeschäfte in der Region erfüllen den Zweck der Versorgung des lokalen Bedarfs der Bevölkerung. Daher sind sie in der bestehenden Struktur (Stand 2023) keine direkten Konkurrenten. Allerdings können die Dorfläden von einer verstärkten Zusammenarbeit profitieren.

- Die Regio organisiert und moderiert, nach Bedarf unter fachlicher Begleitung z. B. des Verein Dorfleben und anderer Stakeholder, einen jährlichen Nahversorgetreff. Die Teilnahme der Dorfladen-Betreiber ist für den Erhalt der Nahversorgungsförderung verpflichtend und über die Leistungsvereinbarung geregelt. Mögliche Inhalte des Nahversorgetreffs sind z.B.: Abstimmung der Öffnungszeiten, Zustellung, regionale Produkte, gemeinsame Kommunikation, ...
- Aktualisierung und Steuerung von Maßnahmen: Jährlicher Bericht über die Situation der Lebensmittelversorgung aus dem Nahversorgetreff in der Regio. Daraus werden allfälliger Handlungsbedarf und etwaige Maßnahmen abgeleitet.
- Alle fünf Jahre werden die Bestandszahlen, u.a. Umsatz und Ertragsentwicklung, Bevölkerungs- und Tourismusentwicklung, zur Überprüfung der Zielerreichung aktualisiert und in der Regio diskutiert.

5.3 Bündelung von Automatenverkaufsstellen an geeigneten Standorten

Die Gemeinden definieren in regionaler Abstimmung Standorte für die Bündelung von Automaten für den Verkauf von Lebensmitteln. Kriterien dafür sind:

- Erreichbarkeit mit Fahrrad oder zu Fuß für so viele Menschen wie möglich. Es werden zentrale Lagen (in der Nähe anderer Infrastrukturen, in Ortsteilzentren etc.) bevorzugt.
- Bevorzugte Ansiedlungen in der Nähe bestehender Lebensmittelgeschäfte, auch als Alternative außerhalb der Öffnungszeiten. In Ortsteilen ohne bestehendes Lebensmittelgeschäft sollen Automatenverkaufsstellen in der Nähe von anderen Dienstleistern bzw. kommunalen Infrastrukturen situiert werden.
- Infrastrukturelle Grundvoraussetzungen wie Stromanschluss, Parkplätze etc. müssen gegeben sein.

Betreibern von Lebensmittel-(LM)-Automaten werden aktiv für einen Standortwechsel angeworben. Dafür werden gezielte Incentives gesetzt. Dies könnten beispielsweise sein:

- Die Betreuung der Automaten wird zentral koordiniert und gemeinsam durchgeführt, dadurch sinkt der individuelle Aufwand.
- Stromkosten können geteilt werden bzw. können von der Gemeinde übernommen werden.
- Die von den Gemeinden definierten Standorte sind attraktiv gestaltet und schaffen zusammen mit den LM-Automaten einen Mehrwert für die regionale Versorgungsstruktur.
- In Zusammenarbeit mit den Lebensmittelgeschäften werden Networking-Veranstaltungen, persönliche Treffen oder gezielte Marketingkampagnen durchgeführt.

5.4 Bestehende Lebensmittelversorgung erhalten und stärken

Die bestehende Lebensmittelversorgung bleibt erhalten und wird gestärkt, eine Kannibalisierung durch Mitbewerber wird möglichst verhindert. Dafür vereinbaren die Gemeinden folgende Punkte:

1. Keine Erweiterungen oder Neubau von Lebensmitteleinzelhandelsbetrieben ohne Abstimmung in der Regio: Gegenseitige Information und Diskussion sind verpflichtend, denn die Sicherung der Nahversorgung ist eine kommunale UND eine regionale Aufgabe.
2. Die CIMA-Studie (Versorgungsbereiche und Verkaufsflächenprognose), das regSEK, Nahversorgungsstrukturdaten des Landes und des Verein Dorfleben, Pendlerstatistik und Bevölkerungsprognose werden als Entscheidungsgrundlage mit herangezogen.

Die kommunale Planungshoheit der Gemeinden ist die raumplanerische Entscheidungsgrundlage. Um eine regionale Abstimmung und transparente Vorgehensweise zu gewährleisten, werden regional abgestimmte Schwellenwerte pro Ortsteil definiert. Diese ermöglichen den Gemeinden und Lebensmittelgeschäften wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten und sollen gleichzeitig ein regional dichtes Nahversorgungsnetz sicherstellen. Der Fokus der Gemeinden liegt dabei auf Ebene der Ortsteile.

Der Betrachtungsmaßstab Ortschaft/Ortsteil ist für die Beurteilung der Standorteignung in der Region Klostertal-Arlberg aus folgenden Gründen zielführend:

- Laut Nahversorgungsförderungs-Richtlinie können Lebensmittelgeschäfte auch in Ortschaften (z.B. Wald am Arlberg, Stuben) unter 400 m² gefördert werden.
- Die Ortschaft garantiert leichte Erreichbarkeit für alle Bevölkerungsgruppen, ist nahe an der Lebenswelt und stärkt die Entwicklung aller Ortschaften.
- Nachteilige Auswirkungen auf die Versorgungsstruktur in einer anderen Gemeinde sowie die Funktion der Ortskerne werden berücksichtigen.
- Die CIMA-Studie sieht im Klostertal hauptsächlich die Deckung des lokalen Bedarfs im Vordergrund und keinen Bedarf an zusätzlichen Verkaufsflächen. Zusätzliche Verkaufsflächen für eine Modernisierungen der bestehenden Betriebe sowie Projekte für die bedarfsgerechte Nahversorgung von Gebieten ohne Lebensmitteleinzelhandel sollen jedoch möglich sein.

Als Instrumente zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung stehen den Gemeinden „besondere Flächen für Einkaufszentren“ (§ 15 RPG; EKZ-Landesraumplan) sowie „sonstige Handelsbetriebe“ (§ 15a RPG) zur Verfügung. Für die Entwicklung im Lebensmitteleinzelhandel in der Region Klostertal-Arlberg sind dadurch folgende Punkte zu beachten:

- a. In der Region Klostertal-Arlberg werden keine besonderen Flächen für Einkaufszentren für Lebensmittel sowie Einkaufszentren mit Lebensmitteln gewidmet.
- b. In den Ortszentren der Hauptorte Klösterle, Dalaas sowie Innerbraz/Außerbraz sind Lebensmittelgeschäfte bis 600 m² bei Widmung einer „sonstigen Handelsfläche“ möglich.
- c. In Ortsteilen Wald am Arlberg, Stuben, Zürs und Zug sollen kleinere Lebensmittelgeschäfte bis max. 300 m² möglich sein. In Ortsteilen werden keine Widmungen für „sonstige Handelsflächen“ vorgenommen. Auch in den Ortsteilen sollen die Lebensmittelgeschäfte sowie weitere Einzelhändler in den jeweiligen Zentren angesiedelt werden.
- d. Die Gemeinden Dalaas, Klösterle und Innerbraz vereinbaren, dass die maximale Verkaufsfläche für Lebensmittel in ihrem Gemeindegebiet 600 m² nicht übersteigt. Die Verkaufsflächen für Außerbraz und Innerbraz werden aufgrund der engen funktionalen Verflechtung zusammengezählt.

- e. An den Haupteinfahrtsstraßen und Verkehrsknoten ins Klostertal widmet die Stadt Bludenz keine besonderen Flächen für Einkaufszentren für bzw. mit Lebensmittel.
- f. Alle Neuentwicklungen und Erweiterungen mit erwartbaren regionalen Auswirkungen sind zuerst regional abzustimmen (siehe regionale Abstimmung).

6 Verzeichnisse

6.1 Quellenverzeichnis

Amt der Vorarlberger Landesregierung (2019): Raumbild Vorarlberg – Zukunft Raum geben. Bregenz.

Amt der Vorarlberg Landesregierung (2022): Regionale Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050.

Amt der Vorarlberger Landesregierung und Wirtschaftskammer Vorarlberg (2023): Handbuch Lebensmittelgeschäfte 2022. Materialien des Amtes der Vorarlberger Landesregierung. Bregenz.

Amt der Vorarlberger Landesregierung und Wirtschaftskammer Vorarlberg: Chancenreicher und nachhaltiger Qualitätstourismus 2030/Tourismus Strategie Vorarlberg 2030. Bregenz.

Amt der Vorarlberger Landesregierung (2024): Nächtigungsstatistik monatlich, nach Gemeinden.

CIMA (2022a): KAVO 2022 – Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturanalyse im Bundesland Vorarlberg. Gesamtbericht.

CIMA (2022b): Studie zur qualitativen Einzelhandelsentwicklung für 2030 im Bundesland Vorarlberg. Auf Basis der Ergebnisse der Kaufkraftstrom- und Einzelhandelsstrukturanalyse Vorarlberg 2022 (KAVO). Gesamtbericht.

Statistik Austria (2023): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2021 – Pendler.

Verein Dorfleben (2021): Nahversorgerbericht 2020.

Verein Dorfleben (2024): Nahversorgerbericht 2023.

Wirtschaftskammer Vorarlberg (2023): Vorarlberger Lebensmitteleinzelhandel–Strukturerhebung.

6.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Nahversorgungsrelevante Zielsetzungen (Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2019, S. 36-48, 64-69).....	7
Abbildung 2: Index der Bevölkerungsentwicklung für das Klostertal und Arlberg sowie Vergleichsräume (Quelle: Statistik Austria und Land Vorarlberg, eigene Berechnungen).....	10
Abbildung 3: Entwicklung Lebensmittelgeschäfte mit Vollsortiment 1970-2023 (Quelle: Wirtschaftskammer Vorarlberg, 2023, eigene Darstellung).....	13
Abbildung 4: Verteilung von Lebensmittelgeschäften mit Vollsortiment nach Typen (Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung und Wirtschaftskammer Vorarlberg 2023, eigene Darstellung)	14
Abbildung 5: Fußläufige Erreichbarkeit der Lebensmittelgeschäfte im Klostertal und am Arlberg (Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung)	16
Abbildung 6: Kaufkrafteigenbindung auf Regionsebene 2020 (gesamte Kaufkraft) (Quelle: CIMAA 2022, S. 33)	17
Abbildung 7: Verkaufsflächenbedarf auf regionaler Ebene (Quelle: CIMA 2022a, S. 60).....	18
Abbildung 8: Umsatzentwicklung Dorfläden Klostertal 2015-2022 (Quelle: Verein Dorfleben).....	19
Abbildung 9: Jährliche Wachstumsrate Dorfläden Klostertal 2015-2022 (Quelle: Verein Dorfleben)	20
Abbildung 10: Umsatz und Gewinnentwicklung der Dorfläden Klostertal im Vergleich 2015-2022 (Quelle: Verein Dorfleben)	20

6.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Absolute Bevölkerungszahlen für Klostertal+Arlberg und Vergleichsräume (Quelle: Statistik Austria und Amt der Vorarlberger Landesregierung 2022, S. 52)	10
Tabelle 2: Pendlerkennzahlen zu den Gemeinden im Klostertal und Arlberg (Quelle: Statistik Austria 2023, eigene Berechnungen).....	11
Tabelle 3: Tourismusrelevante Kennzahlen Klostertal und Arlberg Hinweis: ohne Außerbranz) (Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, 2024, eigene Berechnungen)	12

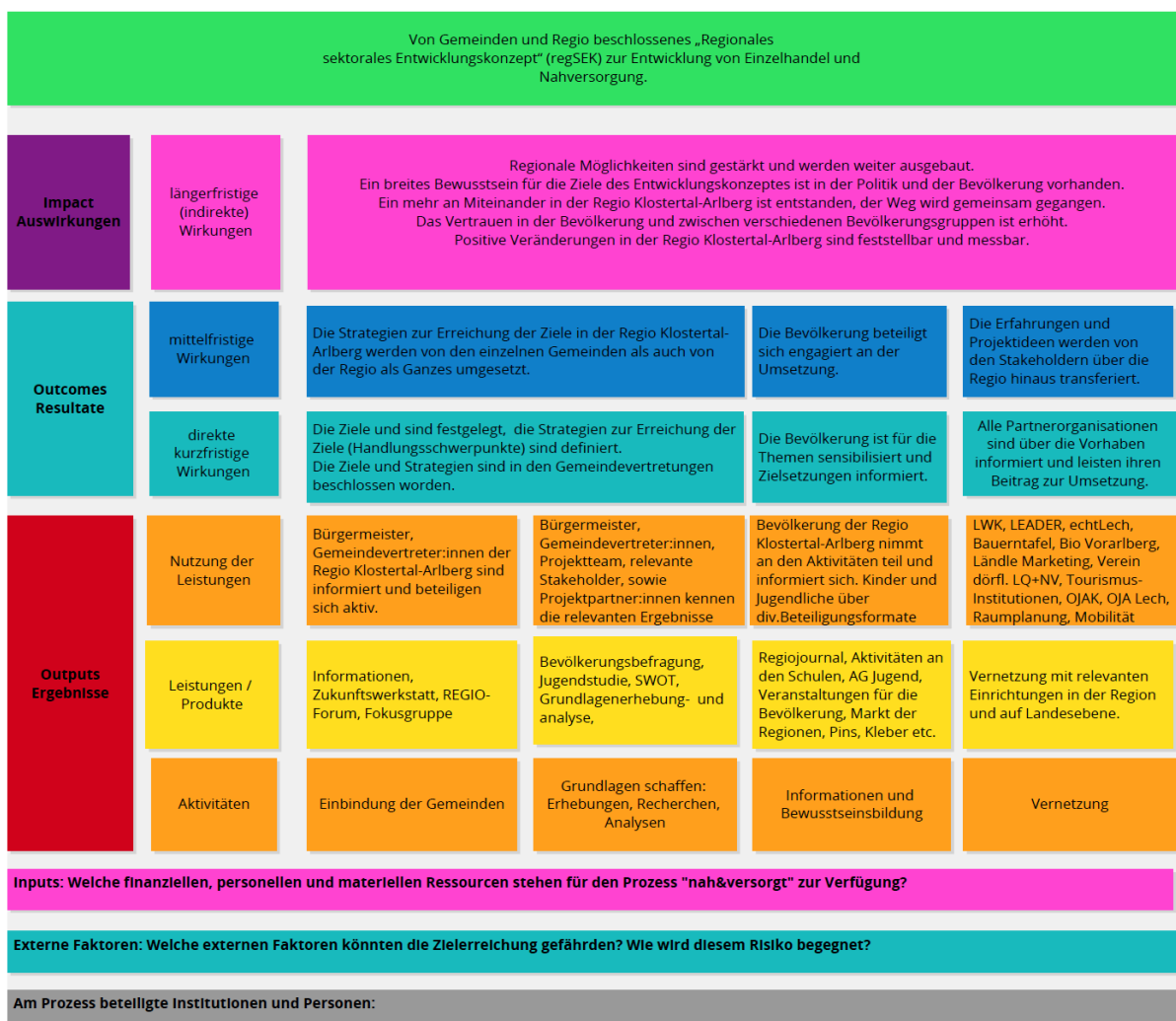
Anhang 1: Beschreibende Wirkmodelle zur Orientierung

In Wirkmodellen werden die Wirkungen von Aktivitäten visualisiert und die Zusammenhänge zwischen Aktivitäten, Leistungen und Produkten, der Nutzung dieser Leistungen bzw. Produkte sowie den Resultaten aus diesen Nutzungen dargestellt.

Wirkmodelle können Grundlagen für die Antragstellung für ein Projekt, für die Projektumsetzung und für das Monitoring bilden. Sie spielen auch bei der Evaluierung von Aktivitäten eine wichtige Rolle. Wirkmodelle werden gemeinsam von allen an einem Projekt beteiligten Personen oder Organisationen erarbeitet. Deren Erfahrungen und Expertenwissen, aber auch Wissen aus der Bevölkerung, Studien oder Gute-Praxis-Beispiele können zur Erstellung herangezogen werden.

Wichtig: Ein Wirkmodell misst nicht die Wirkung einer Aktivität oder eines Vorhabens, sondern beschreibt mögliche Wirkungen einer Aktivität.

Die beiden vorliegenden Wirkmodelle sind erste Entwürfe, die als Basis für die gemeinsame weitere Bearbeitung herangezogen werden können. Das Wirkmodell von „nah & versorgt“ wurde auf Grundlage der bisherigen Aktivitäten, der Protokolle und der Dokumentation entwickelt.



Das Wirkmodell „Regio Klostertal-Arlberg: Wie sieht eine gute Nahversorgung aus?“ basiert auf den Unterlagen und den Präsentationen von Karl-Heinz Marent, Geschäftsführer des Vereins Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung, sowie auf der Vision 2040.

Thema aus der regionalen Praxis: Die Region mit ihren Polen Bezirksstadt Bludenz und Tourismusmetropole Lech und den Gemeinden dazwischen: Wie sieht eine gute Nahversorgung aus?					
Impact Auswirkungen	längerfristige (indirekte) Wirkungen	Die grundlegenden Bedürfnisse der Bevölkerung der Regio Klostertal-Arlberg werden selbstbestimmt und dauerhaft weitgehend selbst befriedigt, um krisenanfällige Versorgungsabhängigkeiten zu reduzieren. Regionale Angebote der Nahversorgung mit Lebensmitteln sowie Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sind bedürfnis- und bedarfsgerecht vorhanden.			
		mittelfristige Wirkungen	Regionale Produkte sind in allen Dorfläden erhältlich und werden von der Bevölkerung gekauft.	Die Bevölkerung nutzt die Angebote und Dienstleistungen der regionalen Nahversorgung in allen Gemeinden.	Die bereits vorhandenen Angebote, wie die Bauertafel oder "Echt Lech" werden durch weitere landwirtschaftliche Anbieter der Region ergänzt.
Outcomes Resultate	direkte kurzfristige Wirkungen	Die bestehende Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs bleibt erhalten, eine Kannibalisierung durch Mitbewerber wird verhindert.	Die Kaufkraftbindung in den bestehenden Lebensmittelläden bleibt erhalten und wird durch gezielte Maßnahmen gefördert.	Die Basisversorgung ist auch in jenen Gemeinden sichergestellt, die als nahversorgungsgefährdet gelten.	Alle Anbieter und Partner in der Region und auch außerhalb leisten ihren Beitrag zur Umsetzung und langfristigen Sicherung der Nahversorgung.
	Nutzung der Leistungen	Die Politiker:innen aller Gemeinden kennen das Konzept, sie bringen die Informationen aktiv in Gremien und Bevölkerung.	Bürgermeister, Gemeindevertreter:innen, Projektteam, relevante Stakeholder, sowie Projektpartner:innen kennen die relevanten Ergebnisse	Bevölkerung der Regio Klostertal-Arlberg ist informiert und nutzt die Angebote der Nahversorgung.	LWK, LEADER, echtLech, Bauertafel, Bio Vorarlberg, Ländle Marketing, Verein dörf. LQ+NV, Tourismus, uvm.
Outputs Ergebnisse	Leistungen / Produkte	Der Bericht (Erhebung und Analyse) der Nahversorgung mit Lebensmitteln sowie Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs steht als Basis für konkrete Maßnahmen zur Verfügung.	Leistungsvereinbarungen, Maßnahmen wie Abstimmung der Öffnungszeiten, Produkte, zwischen den Gemeinden; Kommunikation.	Regiojournal informiert über Angebote und Produkte, Präsentationen, Social Media und andere Veranstaltungen für die Bevölkerung wie bspw. Markt der Regionen, uvm.	Regelmäßig stattfindende Treffen der Dorfläden. Jährliche Nahversorgetreffen; Kooperationen mit Anbietern außerhalb der Regio stärken das Angebot und Sichtbarkeit.
	Aktivitäten	Die Gemeinden der Regio setzen sich mit dem Thema gute Nahversorgung in den Gremien auseinander.	Die Grundlagen für die Basisversorgung Lebensmitteln sowie Güter und DL des täglichen Bedarfs werden geschaffen.	Informationen und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zum Thema Nahversorgung.	Vernetzung und Kooperation mit relevanten Partnerorganisationen und zwischen regionalen Anbietern.
Inputs: Welche finanziellen, personellen und materiellen Ressourcen braucht es für eine gute Nahversorgung in der gesamten Region zwischen der Bezirkshauptstadt Bludenz und der Tourismusmetropole Lech aus?					
Externe Faktoren: Welche externen Faktoren könnten die Zielerreichung gefährden? Wie wird diesem Risiko begegnet?					
Am Prozess beteiligte Institutionen und Personen:					

Anhang 2: Beteiligungsaktivitäten „nah+versorgt“

Datum	Thema	Anmerkungen
21. Juni 2022, Dalaas	Zukunftswerkstatt	Diskussion mögliche Projektinhalte und Schwerpunkte im Prozess
7. Juli 2022	Vorstandssitzung	Prozess, Grundlagen- und Sacharbeit, Information, Bewusstseinsbildung
1. August 2022, Online	Gespräch Alpenregion Bludenz	Aktueller Status und Überlegungen, Situation/Vorhaben Alpenregion, Verknüpfung Tourismus und n+v, konkrete Ansatzpunkte und Ideen
4. August 2022, Feldkirch	Gespräch Karlheinz Marent/Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung	Aktueller Status und Überlegungen; Aktivitäten/Vorhaben Verein, konkrete Ansatzpunkte und Ideen
13. September 2022, Dalaas	Zukunftswerkstatt	SWOT-Analyse, Ideen für Impulse, Überblick über bäuerliche Direktanbieter, Info nächste Schritte
20. September 2022, Telefon	Abstimmung Eva Häfele	Details Befragung
10. November 2022	Regio Journal	Information vom Projekt an die Bevölkerung
10. November 2022	Beteiligung Vorarlberg Mitdenken - Start	Im Regio Journal die Umfrage (Postalisch oder online)
1. Dezember 2022, Klösterle	Vorstandssitzung	Situation/Infos Gemeinden, Impulse, SWOT-Analyse
19. Dezember 2022, Online	Gespräch Bernd Fischer/Echt Lech	Situation Echt Lech, Einschätzungen, Ideen, Konkretisierung nächste Schritte
21. Dezember 2022, Bludenz	Gespräch Daniel Neyer	Vorstellung Arbeitsbereiche Daniel Neyer, Ideen
22. Dezember 2022	Gemeindeblatt Dalaas	Informationen zum Projekt
November/ Dezember 2022	Durchführung Jugendstudie	Eva Häfele, 138 Fragebogen Mittelschule Kloostertal und Lech
10. November 2022- 9. Jänner 2023	Bürger:innen-Beteiligung Vorarlberg Mitdenken	Gefühl „nah+versorgt“? Was wichtig? Was nicht verlieren? Was fehlt? Ideen? Miteinander - wo Veränderungen, was wirkt positiv? Regionale Lebensmittel-Anbieter und Direktvermarkter? 210 Beiträge Antworten
10. Jänner 2023, Bludenz	Gespräch Kooperationsmöglichkeiten Tourismus	Einblicke Alpenregion, Konkrete Anliegen, Themenbereiche, Konkrete Ansätze/Ideen für Kooperation

10. Jänner 2023, Bludenz	Zukunftswerkstatt	Cockpit, Wie geht es Läden? Kinderkaufäden, Jugendstudie, Kleinprojekte-Fonds, Blackout, Kaminabend Tourismus, Echt Lech, Theater, Wo gibt es was? Angebot Schulen, Umgang „Gemeinde Gottes“
24. Jänner 2023	Abstimmung Karlheinz Marent, Edgar Hagspiel	Arbeitsstruktur
2. Februar 2023	Vorstandssitzung	Ausgangslage, Jahresübersicht vom Prozess „n+v“;
15. Februar 2023, Online	Abstimmung Beirat	Wissenschaftliche Fragen
22. Februar 2023, Bregenz	Planungsgespräch	Arbeitsthemen, regSEK, Zusammenhänge sichtbar machen, Prozessvereinbarung, Erreichbarkeit, Kontrolle, Quadratmeter-Grenzen, Automaten, Kaufgruppen, Abholstationen, Leistungen definieren, Führungscockpit
27. Februar 2023, Online	Abstimmung Beirat	Texte Bernhard
27. Februar 2023, Braz	Vorstellung Ergebnisse Jugendstudie	
2. März 2023	Vorstandssitzung	Update zum Gesamtprozess; Überlegungen zum Thema „Arbeiten in der Region“
10. März 2023	Vorarlberger Nachrichten	Info - Präsentation Jugendstudie
13. März 2023	Sonderdruck „nah+versorgt“	An alle Gemeindevertreter:innen; Informationen über den Prozess
14. März 2023	Zukunftswerkstatt	Möglichkeiten, Veranstaltungen, Auftaktveranstaltung, Hintergründe vermitteln
27. März 2023, Dalaas, Online	Abstimmung Beirat	Regio-Forum
27. März 2023, Dalaas	Abstimmung Landwirtschaft	Erfahrungen Bauerntafel, Herausforderungen, Ideen, Ansätze
6. April 2023	Vorstandssitzung	Veranstaltung Regio-Forum in Lech
19. April 2023	VSüd - Jugend, Alter	
24. April 2023	1. Treffen der AG Jugend	Kennenlernen, Was bisher geschah, Bericht Jugendstudie, Austausch
28. April 2023	Stadt Blatt Außerbraz	Info und aktueller Stand

3. Mai 2023, Lech	Regio-Forum GVE	Inputs, Rahmen, Struktur/Überblick
4. Mai 2023	Vorstandssitzung	Termine, Rückschau Regio-Forum, Input und Austausch mit Doris Fisar – Regional Arbeiten
9. Mai 2023, Dalaas	Zukunftswerkstatt	Regio-Forum, Arbeit im Prozess, Themen
9. Mai 2023	Vorarlberger Nachrichten	Info – Regio-Forum in Lech
25. Mai 2023, Online	Abstimmung Beirat	Nachbesprechung Regio-Forum, Auftrag Beirat
30. Mai 2023, Online	Abstimmung Bewegungsdaten Mobilität	Möglichkeiten Invenium, Sammlung Fragestellungen im Prozess und interessanter Fragen, Planung weitere Umsetzung
3. Juni 2023	REP Veranstaltung in Klösterle	Bürger:innen über das Projekt informieren; Überblick über das Projekt
12. Juni 2023, Bludenz	1. Fokusgruppe	Gemeinden, Regio, Uni Graz, Verein Dörfli. Lebensqualität, Zukunftswerkstatt, Eva Häfele, Land Vorarlberg Einführung, Grundlagen, Orientierung, A1-Daten
14. Juni 2023, Bludenz	Workshop „n+v“ Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung	Nahversorgung allgemein, Ansätze
26. Juni 2023, BG Bludenz	2. Treffen AG Jugend	Carmen Feuchtner und Peter Neier präsentieren – Kinderbeteiligung, Jugendbeteiligung, Offene Jugendarbeit
27. Juni 2023, Braz	Tourismustag	Vorstellung aktuelle Arbeit Region, Vorträge, Alpenregion-Expo
28. Juni 2023	Regio Journal	Aktueller Stand
6. Juli 2023	Vorstandssitzung	Kurzes Update
11. Juli 2023, Braz	Zukunftswerkstatt	Vision, Arbeitsplan, Rollen
7. September 2023	Vorstandssitzung	Vorstellung Projekt „Arbeiten in der Region“
11. September 2023, Online	Abstimmung Thema „Fleisch“	Ideen, Möglichkeiten, Zugang
12. September 2023, Dalaas	Zukunftswerkstatt	Übersicht regionale Aktivitäten, Vorstellung/Diskussion Zugang „Fleisch“, Ideen für regionalen Impuls, weitere

		Themen: Energie, Verkehr/Geschw. Ortszentren, Bewusstsein
16. Oktober 2023, Dornbirn	„hunger.macht“ Filmgespräch	Food Fraud: An Organised Crime (Österreichpremiere), Filmgespräch mit Elisabeth Jost (FIAN Österreich), Birgit Werle und Naomi Reinschmidt (Bewegung für Ernährungssouveränität)
18. Oktober 2023, Bludenz	Symposium „Blühende Stadt- und Ortszentren“	Marktplatz der Ideen, Strategien, Aktivitäten; Praxisbericht Politik, Orts- und Regionalmarketing; Vortrag Roland Gnaiger; Lebensraum und psychische Gesundheit (Dr. Albert Lingg), Erfolgsgeschichten aus Vorarlberg
24. Oktober 2023	3. Treffen AG Jugend	Kurze Rückschau, Kinderbeteiligung
25. Oktober 2023	Vorstandssitzung	Kurzes Update
15. November 2023, Braz	Regio-Forum Gemeindevertretungen	Kurzberichte Land, Region, Gemeinden; Vision; Nahversorgung konkret; Kälber und regionale Lebensmittel, Lebensraum Klostertal-Arlberg; Arbeiten in der Region; Regio-Jubiläum
20. November 2023, online	Offene Jugendarbeit	Information Weiterentwicklung der OJA Klostertal – Jugendbus
23. November 2023	Vorstandssitzung	Regio-Forum, Gemeindezentrum, Mobilität, Spar
12. Dezember 2023	Regio Journal	Aktueller Stand
14. Dezember 2023, Braz	2. Fokusgruppe	Gemeinden, Regio, Uni Graz, Verein Dörfli. Lebensqualität, Zukunftswerkstatt, Eva Häfele, Land Vorarlberg
19. Dezember 2024	Versand Entwurf Unterlagen an Gemeinden	zur Diskussion in Gemeindevertretung
15. Jänner 2024	Treffen mit Carmen Feuchtnner	Vorstellung Kinder- und Jugendbeteiligung;
30. Jänner 2024, Wald am Arlberg	Zukunftswerkstatt mit Festausschuss	Gemeinsamer Informationsstand, Herausforderungen, Jubiläen 2024, Ideen für Regio-Jubiläum, Konkretisierung Idee Bänke für Vorstand
15. Februar 2024	4. Treffen AG Jugend	Kinder- und Jugendbeteiligung – konkretisieren
21. Februar 2024, Online	Besprechung Beirat	Berichte/Aktivitäten, Arbeitsstand regSEK, Gesamtdokument als Arbeitsgrundlage und „policy paper“

24. Februar 2024	Vorstandssitzung	Vorstellung Konzept „n+v“ durch Charly Marent und Johannes Herburger
7. März 2024, Innerbraz	Vorstandssitzung	Rückmeldung Land regSEK, Strukturen, Kooperationsbudget, Betriebe (Prozessdesign, Datengrundlage schaffen)
März 2024	Entwurf regSEK zur Beschlussfassung	
April 2024	Versand offizielle Unterlagen an Gemeinden	Zur Beschlussfassung
17. April 2024	50 Jahre Regio	Medien, Sonderausgabe Journal, Regio-Forum
17. April 2024, Online	Besprechung Beirat	
18. Juni 2024	Finalisierung Gesamtdokument	
Juli 2024	Beschluss Vision und regSEK in Gemeinden	